

7. Elbinsel Gipsy Festival

Wir
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



17.+18. April 2015
im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Liebe Leserinnen und Leser, wir haben einen neuen Internetanschluss bei der Telekom. Die ist ja für die Netze zuständig und als Kunde hoffen wir auf eine schnellere Erledigung unserer Störungen. Mal sehen, wir warten's ab. Jetzt geht also alles, wenn auch noch Fragen bezüglich unserer Website und dem E-Mail-Server offen sind – und unser ehrenamtlicher „technischer Direktor“ Klaus Müller ist drei Monate auf Weltreise! Eigentlich wollte er vor Abflug alles regeln,

aber „gut Ding“ (die Telekom) will Weile haben.

In der letzten Ausgabe hatten wir unsere LeserInnen nach netten Ideen für neue Rätsel gefragt. Leider haben wir noch keins bekommen, so dass unser Redaktionsmitglied Marianne Groß sich an einem Rösselsprung versucht hat, das einzige Rätsel, das sie kann. Und der „Wilhelmsburgbezug“, den wir uns für das Rätsel gewünscht haben, ist nur der Hintergrund. Erfolgreich war aber unsere Suche nach

Preisen. Unsere Leserin Agnes Nau ist in ihrer Nachbarschaft auf Werbetour gegangen und hat uns viele Gutscheine vorbeigebracht, die wir nun nach und nach verlosen. Vom BallinStadt- Museum haben wir das Buch „Nach Übersee“ über deutschsprachige Auswanderer bekommen und Gutscheine für den Eintritt. Also sind wir guten Mutes, uns nicht so bald von Willis Rätsel trennen zu müssen.

Ihre Redaktion

WIR
wünschen
allen Leserinnen
und Lesern
Frohe Ostern!

Unsere Last-Minute-Tipps diesmal aus der Honigfabrik

Fr., 20.3., 20 h: Improtheater-Liga : Stadtgespräch vs Zuckerschweine. 2015 wird ein spannendes Jahr in der Hamburger Improtheater-Szene: Neun Impro-Gruppen haben sich in der neu gegründeten Impro-Liga zusammengeschlossen und treten in insgesamt 36 Matches gegeneinander an. Die Ergebnisse werden kontinuierlich in einer Online-Tabelle auf www.improliga-hamburg.de addiert – wie in der Fußball-Bundesliga. Als eine der bekanntesten Impro-Metropolen Deutschlands führt Hamburg die neue Liga ein und zeigt einmal mehr, dass die Stadt eine Impro-Hochburg ist. Das Publikum entscheidet, wer gewinnt. Nach seinen Vorgaben entstehen improvisierte Szenen, und nach jeder Szene entscheidet das Publikum, wie viele Punkte die Gruppen bekommen. Ein Schiedsrichter sorgt für den korrekten Ablauf und vergibt auch Strafpunkte.

Improvisationstheater ist Theater pur. Die Schauspieler spielen Szenen aus dem Stegreif, die es so nur einmal gibt. Improvisationstheater ist Theater ohne Regie, Text oder Requisite. Theater für den Moment. Live und ungeniert.

Eintritt: 9 € / erm.: 6 €. (Nächste Spieltage in der Honigfabrik: 24.4. & 22.5.15)

Sa., 21.3., 21 h: SURFITS (SKAPunk) und REGGAEDEMMI (Reggae). Elmshorn meets Harburg - zwei „Vororte“ ertern die Bühne des Hauses. Und heraus kommt stundenlange Tanzmusik. Bisschen viel Kaffee gehabt – so ungefähr fühlt sich das an, wenn die Surfits loslegen. Denn der Holstein-Skapunk geht akut ins Tanzbein. Erhöhter Herzschlag garantiert – natürlich nur stilecht im Offbeat. Reggaedemmi ist ein bunter Haufen und nimmt tendenziell alles recht locker, die Musik dafür ganz schrecklich ernst. Zwischen Roots-Reggae und Uptempo-Ska bleibt nichts unangetastet und dank knackiger Bläsersätze und dumpfem Bass garantiert Reggaedemmi immer eine fette Reggaeparty.

Eintritt: 8 €

Aus dem Inhalt

Titel

Gipsy-Festival S. 3

Aktuell

Das Elend mit der Miete S. 4 und 5
Wilhelmsburg - ein eigener Bezirk? S. 6
Kirchdorf-Süd feiert 40. Geburtstag S. 7
Goldene Ehrennadel für Gerd Horn S. 8

Ökologie und Natur

Kraftwerk Moorburg am Netz S. 9
Kahlschlag geht weiter S. 9

KULTUR

Schreibwerkstatt 2015 S. 10
48h Wilhelmsburg S. 11
Theaterprojekt „Im Herzen von Hamburg“ S. 14
Ausstellung und Saisoneroöffnung im Museum Elbinsel Wilhelmsburg S. 15

CHANCEN

Schwimmkurs für Migrantinnen S. 18/19

Schreibstube
Sigrun Clausen M.A.
Journalistin
Kulturanthropologin

Gut Ding will Worte haben

Text • Öffentlichkeitsarbeit • Essay

Rotenhäuser Straße 84 • 21107 Hamburg
040/468 969 37 • 0160/641 28 70



BUCHHANDLUNG LÜDE MANN
DIE Buchhandlung in Wilhelmsburg

7 53 13 53
FAHRSTRASSE 26

Lesen und lesen lassen.

www.luedebuch.de info@luedebuch.de

„Ich glaube, die Zuhörer lassen ihr ganzes Leben Revue passieren“

Am 17. und 18. April präsentieren der Landesverband der Sinti in Hamburg und das Bürgerhaus Wilhelmsburg das 7. Elbinsel-Gipsy-Festival mit Musik, Gespräch, Theater ...



Sandro Roy vereint Gipsy Swing und amerikanischen Jazz. Der 20-Jährige besticht durch seine Musikalität. Foto: Promo

Judy Engelhard/Büwi. Es ist ein Festival zum Reden, Gucken, Hören, Feiern. Mit hochklassigen Gipsy-Ensembles aus ganz Europa, mit Texten, Bildern und Gesprächsangeboten junger Sinti aus Wilhelmsburg und mit einem ungewöhnlichen Theaterprojekt. Interkultureller Austausch auf der Höhe der Zeit!

Wir eröffnen das Festival am Freitag um 18 Uhr mit der Ausstellung „Ohh Porajmos“. Mit seinen Bildern erzählt der Künstler Boris Weinrich Verfolgungs- und Diskriminierungsgeschichten der Sinti und Roma, die ihn beschäftigen.

Traditionell betritt am Freitagabend das

„Café Royal Salon Orchester“ die Bühne. Mit enthusiastischen bis zarten Klängen und Farben auf Violine, Akkordeon, Bass und Saxophon spielen die Lokal-Matadore ein Best-of-Programm aus Swing, Czardas, Musette, Kaffeehausmusik und den alten Weisen der Sinti. „Fast bei jedem Konzert gibt es Leute, die weinen“, sagt Gitarrist Clemens. „Ich glaube, sie lassen ihr ganzes Leben Revue passieren.“

Wir freuen uns, dass das „Markus Reinhardt Ensemble“ aus Köln unserer Einladung gefolgt ist. Sein Klang hebt sich deutlich von dem gängiger „Sinti-Swing“-Gruppen ab: Die Musiker reproduzieren nicht einfach Musikstile der Vergangenheit, sondern sie vereinen in ihren Kompositionen ihren ganz eigenen Stil mit anderen musikalischen Einflüssen.

Mit dem Projekt „Racke Maprahl 2 - als Freigänger im eigenen Land“ beginnen wir am Sonnabend um 15 Uhr. Damit geht nicht nur die Verständigungsarbeit der Sinti mit der Mehrheitsgesellschaft in eine neue Etappe, sondern auch die Wiederaneignung der eigenen Geschichte durch die Sinti selbst. Es ist die Fortführung des vielbeachteten Projektes „Racke Maprahl – sprich drüber“. Es geht darin um die Erfahrungen der Sinti seit dem Ende der Nazizeit („Befreiung“) bis heute, die viele Sinti zu der bitteren Erkenntnis brachten: „Wir sind lediglich Freigänger in diesem Land.“ Die Autorengruppe, die Brüder Arnold und Harry Weiss vom Landesverein der Sinti in Hamburg sowie der Historiker Moritz Terfloth und der Journalist Ralf Lorenzen haben dazu neue Texte

verfasst und bisher kaum bekannte Filmdokumente gefunden, über die sie mit ihren Gästen sprechen möchten.

Mit dem multimedialen, generationenübergreifenden Theaterprojekt „Im Herzen von Hamburg“ wendet sich im Anschluss das „Theater am Strom“ der langen und wechselvollen Geschichte und Gegenwart von Sinti in Wilhelmsburg und Hamburg zu (s. S. 12/Kultur). Fünf Theatergruppen, davon vier aus den drei Schulen im Bildungszentrum „Tor zur Welt“, gestalten einen vielschichtigen, nachdenklichen, anregenden Theatermoment. Sie werfen Schlaglichter auf ein viel zu großes Dunkel von Unwissen und Ignoranz.

Gegen 20 Uhr wird dann „Sandro Roy mit seiner Band feat. Kako Weiss“, das Festival musikalisch beschließen. Selten genug passiert es, dass man in der Flut der Neuveröffentlichungen einen Musiker entdeckt, der einen nicht nur aufmerken lässt, sondern sofort sprachlos macht. Sandro Roy einen Wunderkind-Mythos anzudichten, würde seine Fähigkeiten nicht ausreichend beschreiben, denn es ist neben einer frapierenden Musikalität vor allem auch eine seltene Universalität, mit der der 20-jährige Augsburgener besticht. Das Repertoire des klassisch ausgebildeten Violinisten vereint europäischen Gipsy Swing und amerikanischen Jazz. Im Quartett mit zwei Gitarren und Bass präsentiert er Stücke seines viel gelobten Debütalbums „Where I Come From“. Sandro Roy ist Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“, besuchte Meisterkurse bei Jazzgeiger Benjamin Schmid und spielte mit Symphonieorchestern.

Karten für das Gipsy-Festival: direkt im Bürgerhaus Wilhelmsburg, Tel. 040/7520170 oder unter www.buewi.de. Eintrittspreise: Tagestickets Fr. + Sa.: jeweils 18€/15€ VVK und ermäßigte Karten


Atlântico
 Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten
 Mittagstisch 6 € 12 - 17 Uhr
 Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
 12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen


beratungsstelle
 WILHELMSBURG
 FÜR KINDER
 JUGENDLICHE
 UND ELTERN
 Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.
 Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.
 Telefonische Anmeldung unter **040-42871-6343**
 Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.
 Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Das Elend mit der Miete

Wohnungsnot, zu hohe Mieten, Zwangsräumungen: Die Mischung aus wachsender Armut und katastrophaler Wohnungsbaupolitik hat schlimme Auswirkungen



Die Fährstraße im Reihertstiegviertel gilt als eine der Paradenstraßen des genossenschaftlichen Arbeiterwohnbaus zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Für Licht und Luft und bezahlbare Mieten wollten die Genossen selbst sorgen. Die Wohnungen konnten sich nur Facharbeiter oder Vorarbeiter leisten. Für Tagelöhner, Ungelernte oder die zugewanderten polnischen Arbeitsmigranten waren sie unerschwinglich. Foto: sic

Rainer Zwanzleitner. In den Jahren 2003 bis 2012 gab es in Hamburg 19.151 durchgeführte Zwangsräumungen. 6234 dieser Zwangsräumungen wurden von der SAGA/GWG veranlasst, also rund 30%. Für das Jahr 2014 gab die Justizbehörde für den Gerichtsbezirk Hamburg-Harburg, zu dem auch Wilhelmsburg gehört, die Zahl von 461 Räumungsurteilen und 184 durchgeführten Zwangsräumungen bekannt. Es findet also circa jeden zweiten Tag eine Zwangsraumdung im Gerichtsbezirk Hamburg-Harburg statt.

Mietrückstände als häufigster Räumungsgrund

Es existiert keine Statistik über die Gründe von Räumungsklagen. Überwiegend scheinen aber Mietrückstände die Hauptursache zu sein. In den letzten Jahren hat der Bundesgerichtshof mehrfach entschieden, dass wiederholt verspätete Mietzahlungen ein

Kündigungsgrund sind. Seitdem wird dies gern zum Vorwand genommen, um sozial Schwächeren die Wohnung zu nehmen. Ein Grund, nebenbei, ist, dass bei einer anschließenden Neuvermietung in der Regel eine höhere Miete verlangt wird.

Beängstigende Zahlen ...

Eine kürzlich bekannt gewordene Statistikauswertung (der Saarbrücker Zeitung) berichtet von alarmierenden Armutssituationen in der Bundesrepublik. So lebten 2013 3,1 Millionen Erwerbstätige unterhalb der Armutsschwelle, das sind mehr als 16% der Bevölkerung (+ 25% gegenüber 2008). Armut wird wie folgt definiert: Arm ist, wer weniger als 60% eines sogenannten mittleren Einkommens bezieht, also inklusive Wohn- und Kindergeld ein Einkommen von weniger als 979 Euro monatlich hat.

Diese Armut hat Folgen: im Jahr 2013 konnten rund 380.000 armutsgefährde-

te Erwerbstätige ihre Miete nicht rechtzeitig bezahlen. Aber nicht nur das: Um Miete bezahlen zu können, sparen 538.000 Menschen beim Essen, 417.000 sparen beim Heizen. Die genannten Zahlen beziehen sich auf die gesamte Bundesrepublik. Großstädte sind besonders betroffen.

... z.B. Hamburg

Der im Februar vorgelegte Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands widerlegt das Märchen von der „sozialen“ Stadt Hamburg sehr nachdrücklich. Nirgendwo ist das Gefälle zwischen Armut (16,9%) und Reichtum (11,3%) so groß wie in Hamburg. Besonders beunruhigend: Nirgendwo in Deutschland nimmt die Armut schneller zu als in Hamburg. Betrag der Armutszuwachs zwischen 2012 und 2013 im gesamten Bundesgebiet 0,5%, so nimmt Hamburg mit 2,1% den Spitzenplatz der Statistik ein. Wie kann das sein in der angeblichen Boomtown, wo der Ausgleich zwischen „Wachstum“ und „Sozialkompetenz“ (so Bürgermeister Olaf Scholz) gelungen sein soll? Ganz einfach: ein ständig wachsender Niedriglohnsektor sorgt dafür, dass zwar viele Menschen Arbeit haben, aber davon nicht leben können. Dazu werden immer mehr Beschäftigte so schlecht bezahlt, dass sie bei eintretender Arbeitslosigkeit nicht vom Arbeitslosengeld leben können.

Dass die Einkünfte aus den Arbeitseinkommen oft nicht ausreichen, belegt eine Antwort des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom Januar 2015 beispielhaft: Demnach gibt es in der Branche der Paketzusteller rund 120.000 Vollzeitjobs und 108.000 Teilzeitjobs. Allein bei der Deutschen Post AG sind 14.700 Mitarbeiter befristet beschäftigt, also etwa 10% der Mitarbeiter. Und im März 2014 haben 10.300 Sozialversicherungspflichtige und 17.000 geringfügig Beschäftigte gleichzeitig Leistungen aus der Grundsicherung erhalten (Arbeitslosengeld II). Wohl gemerkt, das sind nur die Zahlen bei der Deutschen Post AG.

Von der Armutsentwicklung besonders betroffen sind ältere Menschen, Familien mit

Schultze
Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Der Insel-Steuerberater
Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
Treuhandeltätigkeiten Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

mehreren Kindern und Alleinerziehende. So bleibt die Zahl der Langzeitarbeitslosen konstant (in Hamburg 39.000). Zudem sind immer mehr alte Menschen nicht in der Lage, von der Rente zu leben. Innerhalb von acht Jahren hat sich die Zahl der verarmten Alten von 7,6 auf jetzt 13% fast verdoppelt. Vollkommen ungelöst ist die Zukunft der „Generation Praktikum“ oder der der Leih- oder Teilzeitbeschäftigten, wenn das Rentenalter naht.

Geld hat man zu haben

Steigende Mieten einerseits, zunehmende Verarmung andererseits. Noch nie mussten Haushalte für die Miete so viel Geld ausgeben wie heute. Waren es früher 20-25% des Einkommens, so beträgt der Anteil heute leicht 50% und mehr. Und, wie schon einleitend dargestellt, schützt auch unverschuldete Geldnot nicht vor dem Verlust der Wohnung. So urteilte im Februar 2015 der BGH in einem Fall unverschuldeter Zahlungsrückstände: „Bei Geldschulden befreien wirtschaftliche Schwierigkeiten den Schuldner auch dann nicht von den Folgen verspäteter Zahlung, wenn sie auf unverschuldeter Ursache beruht.“ Das heißt kurz und bündig: Ein Recht zu wohnen gibt es nur für jene, die die Miete ständig pünktlich zahlen können.

Drastischer Rückgang bezahlbarer Sozialwohnungen

Eine Ursache der drastisch gestiegenen Mietkosten ist, dass sich innerhalb der vergangenen rund 30 Jahre der Bestand preisgebundener Sozialwohnungen allein in Hamburg von etwa 400.000 Anfang der 80er Jahre auf gegenwärtig weniger als 90.000 verringert hat. Damit nicht genug: Für rund 18.000 dieser Wohnungen wurde die Belegungsbindung durch den Senat aufgehoben.

In Wilhelmsburg betrifft dies 6.617 Sozialwohnungen, die bei Neuvermietung bis zum Jahr 2020 bei Freiwerden ohne Belegungsbindung vermietet werden können (Druckssache 20/10649 des Senats). Damit soll laut Senat eine bessere „Sozialstruktur“ in den betreffenden Gebieten erreicht werden (Mümmelmannsberg, Neuallermöhe, Steilshoop, Wilhelmsburg). Die Freigabe dieser Wohnungen an Bevölkerungsschichten mit besserem Einkommen hebt die Wohnraumversorgung für ärmere Bürger aus. Die etwa 400.000 Hamburger Haushalte, die Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein haben, gehen somit leer aus. Die immer knapper werdenden gebundenen Sozialwohnungen reichen hinten und vorne nicht mehr. Das Wohnungsbauprogramm des Senats ändert daran nichts, selbst wenn jährlich die angekündigten 2000 Sozialwohnungen gebaut werden.

Es ist höchste Zeit für eine sozialverpflichtende Daseinsvorsorge

Damit Wohnen nicht zu einem Privileg Besserverdienender wird, ist eine Änderung der Wohnungspolitik unumgänglich. Einige Änderungen könnten sofort durchgesetzt werden: Die Aufhebung der Gebietsfreistellung geförderter Wohnungen, Verzicht von SAGA/GWG und Baugenossenschaften auf Mieterhöhungen nach dem Mietenspiegel, d.h. Verzicht, die Mieten auf das „marktübliche“ Niveau „anzupassen“. Außerdem ist eine Rückbesinnung auf das ursprüngliche Genossenschaftsprinzip nötig, und zwar in der Praxis!

Das Recht auf Wohnung muss wieder Verfassungsrang erhalten

In der Weimarer Verfassung von 1919 ver-

pflichtete sich die Republik in Artikel 155: „Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von Staats wegen in einer Weise überwacht, die Missbrauch verhütet und dem Ziele zustrebt, jedem Deutschen eine gesunde Wohnung und allen deutschen Familien, besonders den kinderreichen, eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohn- und Wirtschaftsheimstätte zu sichern.“ Hintergrund dieser leider nicht in das Grundgesetz übernommenen Verpflichtung war die jämmerliche Wohnsituation vor allem in den Städten in Folge des Krieges, aber auch die ungebremste Boden- und Wohnungsspekulation durch die Industrialisierung. Nicht von ungefähr entstanden im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts die Mehrzahl der städtischen und genossenschaftlichen Wohnungsbauunternehmen. In Hamburg wurden in dieser Zeit wegweisende Wohnsiedlungen gebaut wie z.B. die Jarrestadt in Barmbek, die Fritz-Schumacher-Siedlung in Langenhorn, die Bebauung der Veddel usw. Der Staat hatte sich zu einer an den Bedürfnissen der Menschen orientierten Wohnungspolitik verpflichtet. Davon ist er heute meilenweit entfernt.

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893
Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel



Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de



Ärger mit der Miete?
Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.
www.mhmhamburg.de
040/4313940

Musikunterricht auf der Elbinsel
für alle Altersstufen



Nils Ahrens Schlagzeug 0173 - 462 1685 www.nils-ahrens.de	Bente Kristin Stephan Gesang, Klavier, Geige 0178 - 58 49 117 www.die-eigene-musik-entdecken.de
--	--

Gern geben wir Ihnen unverbindlich Auskunft zu unseren Unterrichtsangeboten.
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.



„Mehr Demokratie“ bringt zwei Volksinitiativen auf den Weg:

Sollte Wilhelmsburg ein eigener Bezirk werden?

Diskussion mit Dr. Manfred Brandt von „Mehr Demokratie e.V.“ auf der „Pegelstand“-Veranstaltung am 25. Februar



Konstituierende Sitzung des Regionalausschusses Veddel-Wilhelmsburg im Sommer 2008. V. l. Pierre Lösch, Protokoll, Metin Hakverdi, damals Vorsitzender des Regionalausschusses, heute MdB Berlin, Markus Schreiber, damals Bezirksamtsleiter HH-Mitte, Thorsten Schulz, Regionalbeauftragter.
Foto: MG

MG. Wilhelmsburg – ein eigener Bezirk? Das war schon einmal im Gespräch, als Heike Severin noch Ortsamtsleiterin war. Auf der 4. Einwohnerversammlung des „Forums Wilhelmsburg“ im April 1995 zum Thema „Neue Wege zu mehr Bürgerbeteiligung durch kommunale Selbstbestimmung“ forderte die Versammlung weitestgehende kommunale Selbstverwaltung für Wilhelmsburg oder die Anerkennung als eigener Bezirk. Daraus wurde nichts. Erst mit der Bezirksreform 2006 entschied die Bürgerschaft, die Bezirke in die hamburgische Verfassung aufzunehmen. Damit bekamen die Bezirke ein „Auskunfts- und Empfehlungsrecht“ – z. B. bei der Einrichtung einer Fußgängerampel. Die Mitglieder der Bezirksversammlungen wählen ihren Bezirksamtsleiter, den der Senat dann

ernennen muss. „Mehr Demokratie“ will die Rechte der Bezirke mit Hilfe von zwei Volksinitiativen stärken. Die Bezirke sollen Entscheidungskompetenzen und ein Klagerecht bekommen. Sie könnten dann Gesetzesvorschläge einbringen, wenn die Mehrheit der Bezirke das will. Wenn die Bürgerschaft die Vorschläge nicht übernimmt, soll das Volk entscheiden. Manfred Brandt: „Die Bezirksabgeordneten werden gewählt. Die Bezirksversammlung ist aber Bestandteil der Verwaltung. Was macht es für einen Sinn, Menschen zu wählen, die keine abschließende Kompetenz haben, die weisungsabhängig sind? Das beschädigt die Demokratie.“ Der „Bezirksbürgermeister“ sollte direkt vom Volk gewählt werden. Für den Verein „Mehr Demokratie“ ist das Fehlen der kommunalen Ebene in Hamburg eine der Ursachen für das mangelnde Interesse an politischen Prozessen.

Statt ein eigener Bezirk zu werden, ging Wilhelmsburg am 1. März 2008 vom Bezirk Harburg in die Zuständigkeit des Bezirks Hamburg-Mitte. Die BürgerInnen wurden nicht gefragt. Liesel Amelingmeyer* wies auf dem Pegelstand darauf hin: „Inzwischen müssen die Wilhelmsburger mit fast allen Anliegen für teures Geld zum

Bezirksamt HH-Mitte fahren. Das Rathaus Wilhelmsburg ist jetzt - bis auf das Bürgeramt im Erdgeschoss - in allen Etagen Jobcenter und gehört schon seit Jahren einem privaten Eigentümer“. Aus dem Publikum kam die Anmerkung: „Auch der Regionalbeauftragte Thorsten Schulz hält nur noch Sprechstunden in der Mengestraße ab und hat sein Büro am Klosterwall.“

Über solche Veränderungen müssen nach dem Willen von „Mehr Demokratie“ die BürgerInnen eines Bezirkes selbst bestimmen können und deshalb sollte Wilhelmsburg einer der neuen und kleineren Hamburger Bezirke werden.

Dies könnte durch die beiden Volksinitiativen des Vereins „Mehr Demokratie e. V.“ erreicht werden. Erstens die Initiative zur Stärkung der parlamentarischen und direkten Demokratie: Die Verfassung und die Gesetze für Wahlen und Abstimmungen können nur mit Zustimmung des Volkes verändert werden. Zustimmungsqüoren für Volksentscheide werden auf eine plausible und praktikable Grundlage gestellt. Die zweite Initiative soll zu einer Stärkung der Bezirke führen.

Wenn jetzt die Initiativen eingereicht werden, könnte die Abstimmung am Tag der Bundestagswahl im September 2017 erfolgen. Ist sie erfolgreich, könnten 2019 neue Bezirksversammlungen und die Bezirksbürgermeister gewählt werden.

*eine von drei Vertrauenspersonen für den Trägerkreis der beiden neuen Volksinitiativen unter Federführung von „Mehr Demokratie e.V.“

<p>Susanne Pötz-Neuburger Fachanwältin für Familienrecht · Mediatorin</p> <p>Katja Habermann Fachanwältin für Erbrecht</p> <p>Maja Kreßin Fachanwältin für Versicherungsrecht</p> <p>Gesellschafts-, Vertrags-, Arbeits-, Verbraucher-, Vorsorge-, Reiserecht</p> <p>☎ 32 86 51 50</p> <p>www.anwaeltinnenkanzlei.de</p>	<p>anwältinnen kanzlei auf wilhelmsburg</p>	<p>Birgit Eggers Rechtsanwältin</p> <p>Arbeitsrecht Werkvertragsrecht Verkehrsrecht Strafrecht Sportrecht</p> <p>☎ 23 51 34 49</p> <p>www.kanzlei-eggers.de</p>
<p>Neuenfelder Straße 31, 21109 Hamburg</p>		

Die Kontaktschmiede

Gemeinsam unterwegs in Wilhelmsburg

Liebe Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger,

unser schönes Wilhelmsburg ist der größte Stadtteil Hamburgs. Mehr als 50.000 Menschen leben hier - doch ist Wilhelmsburg für all unsere Nachbarn gleichermaßen ein Zuhause?

Wir, das sind die Mitglieder der Projektgruppe **Die Kontaktschmiede** der Fachschule für Heilerziehung, kennen Menschen, die Sie vielleicht noch nicht kennen. Das sind vor allem Menschen mit Behinderung, die oftmals nicht die Möglichkeit haben, ihren Stadtteil, ihr Zuhause, selbstständig kennen zu lernen. Sei es, weil ihnen Hürden im Weg stehen, die sie allein nicht überwinden können, oder weil sie ganz einfach nicht allein auf Erkundungstour, zu Veranstaltungen oder ins Café gehen mögen.

Können Sie sich vorstellen, Ihre Mitbewohner/innen bei Ausflügen in den gemeinsamen Stadtteil zu begleiten? Zum Beispiel einmal mit einer/m Rollstuhlfahrer/in einen Kaffee trinken zu gehen? Oder einen Film im Kino zu sehen?

Wenn wir Ihr Interesse an Ihren Nachbarn geweckt haben, dann setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung. Fragen verpflichtet zu nichts, und niemand soll Dinge tun, die er sich nicht zutraut!

Lassen Sie die Neugierde auf Ihre Mitmenschen siegen und nehmen mit uns Kontakt auf:

Mail: WB-connected@gmx.de

Tel.:

Wir freuen uns auf Sie! Das Team der **Kontaktschmiede**

Drei Jahre lang wird gefeiert

Vor vierzig Jahren, von 1974 bis 1976, wurde Kirchdorf-Süd gebaut



Ganz was Neues! KDS in den 1970ern. Foto: privat

MG. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Großwohnsiedlung Kirchdorf-Süd hat die Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen beschlossen, die Bewohner der Siedlung zu Wort kommen zu lassen. 40 Menschen wurden interviewt. Bei der Vorstellung des Buches „40 Menschen - 40 Jahre Leben in Kirchdorf-Süd“ freuten sich Sonja Stein, Stadtteilmanagerin in Kirchdorf-Süd, und Mario Mack, seit 2011 Geschäftsstellenleiter der SAGA auf Wilhelmsburg, fast alle Interviewten im Laurens-Janssen-Haus begrüßen zu können.

Die Journalistin Sigrun Clausen, die mit dem Portrait-Buch beauftragt war, beschrieb in ihrer Rede ihre Gefühle zu Kirchdorf-Süd und den Menschen, die dort leben. Sie berichtete: „Zum ersten Mal bewusst wahrgenommen habe ich Kirchdorf-Süd, als ich in der alten Küche des Heimatmuseums, da drüben in Kirchdorf, aus dem Fenster sah. Eine beeindruckende Aussicht: Im Vordergrund die alte Wäschemangel aus Holz, die dicken Mauern, dann geht der Blick durch das große Sprossenfenster – und dahinter leuchten die Hochhäuser von Kirchdorf-Süd. Ein Blick vom Alten ins Neue. Was liegt jetzt eigentlich ferner, die Kucheneinrichtung aus uralter Zeit oder die satellitengleiche Siedlung auf der anderen Straßenseite? Seitdem hat

mich Kirchdorf-Süd beschäftigt.“ Sigrun Clausen war begeistert über den Auftrag und bedankte sich bei Sonja Stein. Portraits seien das „Sahnehäubchen“ auf ihrer Arbeit - zudem habe sie endlich ihrer Neugierde auf die Menschen in Kirchdorf-Süd freien Lauf lassen können. Sie erzählte weiter: „Sehr schnell war dann Kirchdorf-Süd nicht mehr der rätselhafte Architektur-Satellit. Mit jedem Gespräch, das ich führte, verschwand ein

Stück monotone Fassade aus meinem Kopf.

Es wurde ersetzt durch eine Stimme, durch Augen, Gesten und Erzählungen ... Heute sehe ich Menschen und höre Geschichten, wenn ich an Kirchdorf-Süd denke ... Es ist wahr, Kirchdorf-Süd kann an seinem 40. Geburtstag stolz sein auf das Erreichte. Wahr ist aber auch, es gibt keinen Grund, sich darauf auszuruhen. Strukturelle Probleme wie Arbeitslosigkeit, Armut und Benachteiligung treffen den Stadtteil weiterhin härter als andere. Neue Herausforderungen sind hinzugekommen: Die Integration der Flüchtlinge. Ein Sanierungsgebiet einzurichten, ist ein toller Anschlag, doch jetzt geht es darum, stabile Strukturen zu schaffen. Das fängt im Kleinen an, zum Beispiel damit, dass der Kinderbauernhof endlich eine verlässliche Grundfinanzierung erhält.“

Über den Inhalt dieses schön gestalteten Buches und wo man es bekommen kann, hatten WIR im Februar berichtet.

Die Geburtstagsfeierlichkeiten setzen sich mit einer Schreibwerkstatt für die Bewohner unter der Leitung von Jörg Ehrnsberger im September 2015 fort. 2016 werden die Geschichten in verschiedenen Formaten an den Hauswänden und auf Stellwänden veröffentlicht. Im Sommer 2016 findet als Abschluss ein großes Stadtteilstoffest statt.

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19
21109 Hamburg

Telefon (040) 754 25 25
Telefax (040) 754 25 25

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82

Mobil 0163 - 632 43 23

www.heilpraktiker-libera.de



Kinderbauer Gerd Horn wurde mit der goldenen Ehrennadel Elbinsel geehrt

Schöne Auszeichnung - aber wo bleibt die gesicherte Finanzierung für die wichtige Einrichtung in Kirchdorf-Süd?



Seit 28 Jahren Kinderbauer in Kirchdorf-Süd: Gerd Horn. Nun wurde sein langjähriges Engagement mit der Wilhelmsburger Ehrennadel gewürdigt. Foto: MG

MG. Es ist jedes Jahr wunderbar, dass das Geheimnis wirklich erst auf dem Parlamentarischen Abend des Regionalaussschusses Wilhelmsburg-Veddel gelüftet wird. So ist es schön mitzuerleben, wie die mit der goldenen Ehrennadel Elbinsel Geehrten überrascht und gerührt reagieren. Es ist wie beim Nobelpreis: Viele, die ihn verdient hätten, bekommen ihn nie oder spät und überraschend. Angesichts

des großen ehrenamtlichen Engagements von Gerd Horn seit 28 Jahren für den Kinderbauernhof in Kirchdorf-Süd wurde es jedenfalls Zeit für diese Anerkennung. Aber vielleicht geht es bei der Vergabe auch nach dem Alter? Zum Glück ist Gerd Horn jung genug, um noch viele Jahre „seinen“ Kindern aus der Großwohnsiedlung den Umgang mit Tieren zu ermöglichen. Hauptsache man lässt ihn.

Im Laufe der Zeit musste er immer wieder um den Erhalt bangen. Ein-Euro-Jobs wurden gestrichen, Zuschüsse fielen weg. Trotz dieser Unwägbarkeiten und der damit verbundenen Arbeit, der Suche nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten, war und ist er immer für die Kinder aus der Nachbarschaft da.

Auch Schulklassen aus anderen Stadtteilen kommen zu Besuch. Während ihrer Zeit als Verkehrslehrerin in Sankt Pauli kam zum Beispiel Ulla Falke regelmäßig mit ihren SchülerInnen nach Kirchdorf, um auch diesen die Natur nahe zu bringen. Auch die tol-

len Geburtstagsfeiern auf dem Kinderbauernhof bleiben den Familien lange in Erinnerung.

Hoffentlich hilft diese verdiente Ehrung Gerd Horn und allen anderen engagierten Ehrenamtlichen, die finanzielle Situation des Kinderbauernhofes zu verbessern und die Existenz dieser wichtigen Einrichtung, die unendlich viel mehr nutzt als sie kostet, endlich zu sichern.



Der Pflanzenmarkt 2014. Foto: Ania Groß

Interkultureller Garten Wilhelmsburg:

Frühlingsfest mit kleinem Pflanzenmarkt am 26. April

PM. Das Fest ist jedes Jahr ein fröhliches Ereignis, und Garten- oder Balkonbesitzer können so manche Pflanze entdecken, die sie noch nicht haben. Nebenbei wird geplaudert. Man trifft oft bekannte BlumenliebhaberInnen und genießt bei Kaffee und Kuchen und internationalen Speisen die hoffentlich hell scheinende Sonne.

Wer mag, kann sich auch mit einem Stand anmelden oder die eine oder andere Pflanze oder Saat zum Tauschen mitbringen.

26.4. ab 14 h, Veringstraße 147, im Park am Veringkanal, (Metrobus 13, Haltestelle Krankenhaus Groß Sand). Info unter:

<http://www.interkgarten.de/>



CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 - Honigfabrik - Tel: 040 / 42 10 39-13

BeWo Lotse

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 01

- von Montag bis Freitag -

Fährstraße 66

21107 Hamburg

BeWo-Lotse@der-hafen-vph.de

www.der-hafen-vph.de

Kohlekraftwerk Moorburg ist am Netz

Am 1. März 2015 nahm der Koloss mit einer veralteten Technologie den Betrieb auf



MG. Seit der Probe- und jetzt auch der reguläre Betrieb des Kohlekraftwerks Moorburg läuft, gibt es über Wilhelmsburg die schönste Wolkenbildung. Auch wenn der Himmel im Übrigen klar ist, Richtung Westen stehen dichte Wolkenfelder. Das reflektierte Sonnenlicht schenkt den Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburgern abends herrliche Farbenspiele. Aber auf so viel Schönheit würden die Menschen auf der Insel gern zu Gunsten ihrer Gesundheit verzichten, denn sie bedeutet auch den Ausstoß von 8,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid und ca. 400 Tonnen Feinstaub jährlich. Abb.: ein

„Ein rabenschwarzer Tag für den Klimaschutz“

BUND. Das Kraftwerk setzt pro Jahr 8–9 Millionen Tonnen des Klimagases CO2 frei und konterkariert damit sämtliche Hamburger Klimaschutzanstrengungen. Die Investitionssumme von mehr als 3 Milliarden Euro hätte sehr viel besser für den Ausbau der erneuerbaren Energien eingesetzt werden können. Dass auf Hamburger Staatsgebiet nun ein Mahnmal für eine verfehlte Energiepolitik steht, hat nicht zuletzt der Hamburger Senat zu verantworten. Die damalige CDU-Regierung hatte auch noch

dafür gesorgt, dass das Kraftwerk vollkommen überdimensioniert geplant wurde. Ungewiss ist nur noch, ob Vattenfall phasenweise den Meiler wie geplant mit Wasser aus der Süderelbe kühlen darf, oder doch ganzjährig den Hybridkühlturm nutzen muss. Der BUND Hamburg hatte die Dauernutzung des Kühlturms Anfang des Jahres 2013 vor dem Hamburger Oberverwaltungsgericht erstritten, worauf Vattenfall und die Stadt Hamburg in Revision gingen. Ein abschließendes Urteil des Bundesverwaltungsgerichts wird im Laufe des Jahres 2015 erwartet.

Der Kahlschlag geht weiter



Am Gerd-Schwämmle-Weg ...



... wird seit der Asphaltierung und Verbreiterung des bereits vorhandenen Wegs zum „Loop“ Stück für Stück entgrünt und entbaumbt. Fotos: sic



Auf dem igs-Gelände hingegen wurden 5000 gesunde Bäume mit der Begründung, sie seien eh krank, gefällt. Diesen einen aber, der tatsächlich total morsch war, haben sie vergessen. Der ist nun umgeknickt. Foto: MG

KÄSE KAUFMANN

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

Osterbrunch
 Im Leonardo Hotel Hamburg-Stillhorn

05. und 06. April | ab 11:30 Uhr

Genießen Sie gemütliche Stunden mit Ihrer Familie bei unserem Osterbrunch und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen.

27,50 Euro pro Person*

Reservierung:
 Leonardo Hotel Hamburg-Stillhorn
 Stillhorer Weg 40 | 21109 Hamburg
 Benjamin Meyer | T: +49 (0) 40 750 155 50
 E: bankett.stillhorn@leonardo-hotels.com

www.leonardo-hotels.com

* Kinder bis 6 Jahre kostenfrei, Kinder von 6 bis 12 Jahren zahlen den halben Preis.

Schreibwerkstatt „Wörter an die Macht“ 2015

Junge Talente und erfahrene Hobby-AutorInnen für den authentischen Blick auf die Insel gesucht. Kurzgeschichten-seminar auf einem Hausboot am Berliner Ufer



Der „Schulterblick“ - das Überarbeitungstreffen der AutorInnen 2014 in der Schreibwerkstatt auf dem Hausboot. Foto: WadM

PM. Wo 1962 im Spreehafen durch die Sturmflut der Deich an der Wassertreppe 15 brach, findet im April und Mai 2015 zum vierten Mal das Literaturseminar „Wörter an die Macht“ auf dem Hausboot Fried statt. Projektleiter Jörg Ehrnsberger zeigt 15 ausgewählten BewohnerInnen der Elbinseln in der Schreibwerkstatt, wie sie aus ihrem täglichen Erleben spannende Kurzgeschichten machen können. Die TeilnehmerInnen stellen in ihren Geschichten das Leben der Menschen auf Wilhelmsburg und der Veddel nach dem Fall des Zollzauns dar. Was zählt, ist ihre individuelle Sicht der Dinge. Ziel ist dabei, mit den Kurzgeschichten die Vielfalt der Lebensentwürfe auf den Elbinseln abzubilden und publik zu machen.

Die **Schreibwerkstatt findet am 18. und 19. April** statt. Am **25. oder 26. April** wird eine gemeinsame **Barkassen-**

fahrt rund um die Elbinseln unternommen, um die eigene Heimat mal aus einer anderen Perspektive zu sehen. Am **16. oder 17. Mai** findet dann der „**Schulterblick**“, ein Überarbeitungstreffen, statt. Hier werden erste Zwischenergebnisse präsentiert und besprochen. Parallel dazu kommen die Teilnehmenden zum Einzel-Coaching.

Die entstandenen Geschichten werden im **Herbst 2015** in einem **Buchprojekt** in Trägerschaft des Bürgerhauses Wilhelmsburg veröffentlicht.

Mitmachen können alle auf den Elbinseln (Wilhelmsburg, Veddel, Steinwerder, Moorwerder usw.) wohnhaften Menschen ab 16 Jahren, die ausreichend Zeit und Motivation mitbringen. 20 Euro Selbstbeteiligung und die Bereitschaft, eigenständig zum Berliner Ufer an- und abzureisen, sind Voraussetzung. InteressentInnen müssen bis zum 1. April ein Bewerbungsschreiben an bewerbung@foerderwerk-elbinseln.de richten. Bis zum 8. April erhalten Sie die Bestätigung, wenn ihre Bewerbung erfolgreich war. Mit dieser Bestätigung sind Sie dabei! Träger der Schreibwerkstatt „Wörter an die Macht“ ist seit 2009 das Förderwerk Elbinseln e.V. Nach dem großen Erfolg von „Wörter an die Macht“ 2014 leitet Jörg Ehrnsberger das Seminar nun bereits zum zweiten Mal.

„Wörter an die Macht“ wird unter anderem von der IBA Hamburg GmbH, dem Hamburger Spendenparlament, der Edmund-Siemers-Stiftung, Hamburg Energie und dem Stadtteilbeirat Wilhelmsburg finanziert.

Theater selbst erleben!

Katharina Irion. Im ersten Moment stehst du auf einem Hügel und schaust den Pferden zu, wie sie auf den Horizont zulaufen. Aber im nächsten Moment könntest du mit den Pferden in das Weite reiten: Das ist Theater!

Wolltest du schon immer mal in verschiedene Rollen schlüpfen, ob echte oder fiktive? Oder in verschiedenen Welten, Wäldern und Wiesen spielen? Dann bist du bei unserem Schauspielkurs „Gib mir ein A“ genau richtig.

Es sind noch Plätze frei! Wer zwischen 13 und 16 Jahren alt ist und mitmachen möchte, der melde sich unter katharinairion@web.de an. Wenn du Lust hast, komm einfach am Dienstag um 17.30 Uhr ins Haus der Jugend Wilhelmsburg. Du brauchst keine Angst zu haben, die Texte nicht auswendig lernen zu können oder dass du sonst was falsch machen könntest. Wir sind nämlich ein freundliches Team und helfen dir, das hervorzuheben, was du gut kannst. Um deiner Familie und deinen Freunden die Ergebnisse aus diesem Kurs zu zeigen, wird es eine Aufführung geben. Also, worauf wartest du noch? Komm zu unserem kostenlosen Kurs!

Farida, Teilnehmerin von „Gib mir ein A“: „Wenn ich daran zurück denke, wirkt das Ganze immer noch unwirklich. Ich ging, wie jeden Tag, mit meiner Katze Siam raus. Da schaute ich, wie immer, ganz verzaubert in den Himmel. Ich finde, dass der Himmel irgendwas Magisches hat. An diesem Tag sah ich, dass eine Wolke, die mindestens zwei Quadratmeter groß war, sich von den anderen löste. Sie kam immer weiter auf mich zu, als ob sie unbedingt, ausgerechnet zu mir wollte. Naja und das wollte sie auch. Ich konnte meinen Augen nicht trauen und fasste sie zur Sicherheit an. Sie war zwar richtig weich, aber schien sehr robust zu sein...“

Velo 54

🚲 Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel 🚲

Get a bicycle. You will certainly not regret it, if you live. - Mark Twain

Wir können Herrn Twain nur zustimmen! Und da sich ein kurzer Winter abzeichnet, stapeln sich hier auch schon die Inspektionen. Wer jetzt sein Fahrrad wieder flott machen lassen möchte, ruft am besten kurz an und macht einen Termin.

Oder sich einfach mal ein neues Fahrrad gönnen?! Lastenfahrräder, Kindertransportfahrräder oder ein solides Citybike - bei uns findet jede(r) sein/ihr Wunschrad! Einfach mal vorbeikommen, beraten lassen und ausführlich Probefahren.

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596 Mo: 13:00 - 19:00
 Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00
 Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00

VERINGSTR. 54 & GÖTTINGEN

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23
„PuhsthoF“ Haus 2
21107 Hamburg

www.kanzlei-napp.de
detlevnapp@aol.com
Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42



Viel frischer Wind bei 48h Wilhelmsburg

Markanteste Neuerungen: Plakatausschreibung und ein neues Programmkomitee

PM. 48h Wilhelmsburg geht in die sechste Runde. In den vergangenen Jahren ist das große musikalische Nachbarschaftsfest der Elbinseln so rasant gewachsen, dass nach dem Ereignis 2014 in verschiedenen 48h-Werkstätten über eine Steuerung nachgedacht werden musste, um der Verträglichkeit für den Stadtteil und den begrenzten finanziellen und organisatorischen Mitteln Rechnung zu tragen. Erstmals wird 2015 deshalb ein 10-köpfiges Programmkomitee aus unterschiedlichen Akteur*innen der Elbinseln die diesjährigen Anmeldungen (200

Orte und Musiken) sichten und nach Relevanz für das Programm und den Stadtteil gewichten. Wir möchten ein möglichst „repräsentatives Bild“ vom Stadtteil zeigen und haben uns deshalb in den vergangenen Wochen wieder Mühe gegeben, breit zu 48h Wilhelmsburg einzuladen. Das soll sich auch im 2015er-Programm widerspiegeln.

Deshalb wird sich das Programmkomitee nicht am persönlichen Geschmack oder einer reinen Bewertung nach der Musikalität orientieren, sondern am Charakter der Veranstaltung. Das Ziel ist nach wie vor, möglichst alle Anmeldungen in das Programm aufzunehmen, vermutlich aber konzentrierter, also an weniger Veranstaltungsorten. Sollte das aufgrund der begrenzten Ressourcen nicht reichen, beraten wir derzeit die Möglichkeit für Künstler*innen auch als Straßenmusiker*innen aufzutreten.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal auf unseren 48h-Freundeskreis hinweisen. Je mehr Menschen sich mit drei Euro pro Monat beteiligen, desto mehr Auftritte können wir realisieren.

Außerdem wünschen wir uns ein neues Gesicht für 48h Wilhelmsburg 2015, das Plakate, Flyer und Programmheft unserer Veranstaltung ziert. Eingeladen sind alle Wilhelmsburger Künstler*innen, Illustrator*innen,

Grafiker*innen, uns noch bis zum 30. März einen Entwurf zu schicken. Das Plakat soll den besonderen Charakter von 48h Wilhelmsburg hervorheben: Wir sind kein klassisches Festival. Die Veranstaltung wird vom Stadtteil gemeinschaftlich organisiert, seine Bewohner*innen stehen entsprechend auf, hinter und vor der Bühne.

Die Entwürfe werden dem 48h-Wilhelmsburg-Zirkeltreffen am 8. April vorgelegt. Dort wird gemeinsam das Veranstaltungsplakat 2015 ausgewählt. Der Siegerentwurf wird mit einem „Preisgeld“ in Höhe von 300 Euro bedacht, für den zweiten und dritten Platz gibt's jeweils 150 und 50 Euro. Das Motiv wird auf den Programmheften (Auflage 25.000 Stück) und den Veranstaltungsplakaten (mind. A1, A3) zu sehen sein. Alle eingereichten Entwürfe werden im Rahmen des 48h-Wilhelmsburg-Wochenendes in einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert.

Infos zum Plakatwettbewerb:

auf www.musikvondenelbinseln.de;
bei **Valentina Siemsen**, Tel. 75201714,
valentina@musikvondenelbinseln.de
Weitere Informationen zu 48h
Wilhelmsburg: **Katja Scheer**, Projektleitung,
Tel. 040 75201714,
katja@musikvondenelbinseln.de

Praxis für Ergotherapie

Ergotherapie Bärenstark
Ergotherapie Lebensfroh

Bärenstark und Lebensfroh

Telefon: 040 - 368 810 839
www.ergotherapie-inselpark.de
praxis@ergotherapie-inselpark.de

Praxis für Ergotherapie · Neuenfelder Str. 31
· 21109 Hamburg

SCHEINWERFER
DanceCenter

www.scheinwerfer-dancecenter.com
www.facebook.com/Scheinwerfer.Dance.Center

Die erste Tanzschule in und für Wilhelmsburg

Ab April erweitern wir unser Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene:

Pilates ab 60+ > montags 10 Uhr
Pilates > mittwochs 18:30 Uhr
Modern Dance ab 10 Jahre > montags 16 Uhr
Modern Dance für Teens > montags 17 Uhr
HipHop f. Jungs ab 9 Jahre > dienstags 18:15 Uhr
Tänzerische Früherziehung ab 3 Jahre > freitags 15 Uhr

Anmeldung zur kostenlosen Probestunde:
scheinwerfer-dancecenter@gmx.de
0173-6428816 040-449666
Am Veringhof 23b, 21107 Hamburg

Praxis für Physiotherapie & Physiosophie

Bewegung erforschen –
Wahrnehmung verfeinern –
die Ordnung der Natur in uns entdecken

Petra Lutz
Veringstr. 53
21107 Hamburg
Termine telefonisch
040 750 62 922

Für Erwachsene, Jugendliche, und Kinder (ab Schulalter)

Alle Kassen

www.physiosophie-hamburg.de

SÜDK

URIER

„Im Herzen von Hamburg“

Theater-, Film- und Livemusik-Projekt im Rahmen des 7. Elbinsel-Gipsy-Festivals



Im Herzen von Hamburg - Christiane Richers (l.) und Gesche Groth (r.) vom Theater am Strom mit Kindern der Elbinsel-Schule. Foto: Andreas Schwarz

PM. Die Hamburger Regisseurin Christiane Richers präsentiert mit dem Theater am Strom am Freitag, 17. April, um 11 Uhr die Uraufführung ihres generationenübergreifenden Multimedia-Theaterprojekts „Im Herzen von Hamburg“. Es beschäftigt sich aus der Sicht von Nicht-Sinti mit der Geschichte und Gegenwart der Sinti in Hamburg.

In dem Stück präsentiert das Theater am Strom gemeinsam mit dem Bürgerhaus Wilhelmsburg die wechselvolle Geschichte und Gegenwart der Sinti im Dialog mit Hamburgs Stadtteil Wilhelmsburg. Das Stück beleuchtet neben Täterbiografien aus der Nazizeit auch einzelne Schicksale aus der Nachkriegszeit sowie der jüngeren Gegenwart. Verwoben mit einem Sinti-Märchen, Filmszenen von kulturell zentralen Orten Hamburgs, Live-Musik des Ausnahme-Saxophonisten Kako Weiss und einem Schuß Ironie über die ewigen Vorurteile, stößt das Theater am Strom mit „Im Herzen von Hamburg“ neue theatrale und gesellschaftsübergreifende Bewegungen an.

„Unser Arbeiten wirft Schlaglichter in ein viel

zu großes Dunkel aus Unwissen und Ignoranz“, so Christiane Richers über die Intention ihres neustens Stücks. „Bei den Recherchen begegneten uns alle möglichen und sehr unterschiedliche Reaktionen auf die Fragen ‚Was für ein Verhältnis hatte unsere Stadt in der Vergangenheit zu den hier seit Jahrhunderten lebenden Sinti-Familien?‘ und ‚Wie ist unsere Gegenwart davon geprägt?‘. Bei den einen kamen Freude und Interesse an einem Austausch zum Vorschein, Vorsicht und Misstrauen bis hin

zu klarer Abgrenzung bei den anderen. Wir nehmen diese Reaktionen in ihrer Unterschiedlichkeit in unsere Arbeit auf und suchen in Ruhe den Dialog mit dem noch Unvertrauten. Unser Wunsch ist es, mit dem Projekt einen Baustein zu liefern für direkte und vorurteilsfreie Begegnungen.“

Der Musiker Kako Weiss sagt: „Es ist richtig schön, dass in diesem Projekt etwas gezeigt wird, was die meisten Hamburger gar nicht wissen. Mich persönlich freut es besonders, dass Theater und Musik dabei so gut zusammen in Erscheinung treten. Wir begreifen ‚Im Herzen von Hamburg‘ als eine Art Startschuß und Inspiration für weitere künstlerische Zusammenarbeit.“

Spieltermine:

Freitag, 17.4., 11 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20

Sonnabend, 18.4., 18 Uhr, Bürgerhaus Karten: info@buewi.de, Tel. 752017-0

Freitag, 12.6., 17 Uhr, Bildungszentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2d

Karten: info@theateramstrom.de und im Elterncafé im Bildungszentrum

Nach Übersee

Buchpräsentation im Auswanderermuseum Ballinstadt

MG. Schon immer, und so auch im 19. und 20. Jahrhundert, verließen Menschen ihre Heimat, um Armut, Arbeitslosigkeit, Landknappheit, religiöser oder politischer Unfreiheit zu entkommen.

In der Ballinstadt wurde zu diesem Thema das Buch „Nach Übersee“ präsentiert. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa stellen darin u.a. die Autoren Wolfgang Grams, Anitta Maksymovicz und Tobias Weger Einzelschicksale von Auswanderern in die USA, nach Australien, Neuseeland, Südamerika oder Kanada vor. Manchmal wanderten ganze Gruppen aus, die in Übersee neue Orte mit den alten Heimatnamen gründeten, so zum Beispiel aus dem alten Klemzig in ein neues Klemzig in Australien. Mit Oderkähnen waren die Klemziger zunächst nach Hamburg gekommen, dann ging es weiter über den Atlantik nach Südastralien, wo in der Nähe von Adelaide der Ort Klemzig gegründet wurde. Der Ursprung ist immer noch erkennbar in der Kirche, der Kultur und dem Schulwesen.

Das Buch kostet 9,80 Euro und kann auch im Museumsshop der Ballinstadt erworben werden. ISBN 978-3-936168-70-9



Elektrodienst Wilhelmsburg GmbH 

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. BGV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH

 Qualität mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Saisonöffnung im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Mit der Ausstellung „Im Acrylrausch“ beginnt die Saison



Da es uns unmöglich ist, die Kunst der Farbe in den Werken von Ilze Menneking-Soikans wiederzugeben, hier ein Bild der Künstlerin selbst. Foto: Museum

PM. Am Sonntag, 12. April, öffnet das Museum Elbinsel Wilhelmsburg wieder seine Pforten. Auch 2015 erwarten ein abwechslungsreiches, hochkarätiges Kulturprogramm und die bewährten Schätze der Dauerausstellung die Besucher. Selbstverständlich wird das Café Eléonore mit gewohnter Qualität und Atmosphäre die Saison begleiten.

Den Auftakt macht am ersten Öffnungstag 2015 die Malerin Ilze Menneking-Soikans mit ihrem Zyklus „Im Acrylrausch“. Die Ausstellung wird um 14.30 Uhr von Dr. Jürgen Drygas und Claus-Peter Rathjen eröffnet.

2014 sah Menneking-Soikans bei einem Besuch des Museums den Burgkeller von 1624 und fragte spontan an, ob sie dort ihre sehr farbenfrohen Bilder ausstellen könne. Ein unvorhergesehener Auslöser für eine Ausstellung: Die Künstlerin hatte sich in den historischen Keller verliebt und sah dort sofort die eigenen Bilder ihre Geschichten erzählen. Durch ebensolche unvorhersehbaren Auslöser entstehen ihre Kunstwerke: „Im Acrylrausch“ bedeutet nicht, dass der Verstand infolge eines Rausches abgestellt wird, sondern dass die spontane Idee sofort mit dem Mittel der schnell trocknenden Acrylfarbe umgesetzt werden muss.

Die vielseitige Künstlerin studierte in Münster Keramik und hatte Zeichen- und Malunterricht bei E.B. Hartwig, einem Meisterschüler von Paul Klee, sowie bei ihrem Vater, Professor Juris Soikans. Nach über 30-jährigem keramischem Schaffen begann für Ilze Menneking-Soikans 1997 eine neue Schaffensphase. Die Ungeduld, Farbe in ihrer vollen Entfaltung sofort sehen zu wollen und ge-

gebenenfalls überarbeiten zu können, führte sie zur Acrylfarbe und -malerei. Der Fläche allein will sie sich aber nicht unterwerfen, so lässt sie stets einige Elemente aus der Fläche herausragen. „Wenn ich male, abstrahiere ich Formen. Meine Empfindungen verführen mich zu Harmonie und Dissonanz der Farben“, so versucht die Künstlerin ihre Arbeit zu charakterisieren.

Immer wieder setzt ein unvorhersehbarer Auslöser wie z. B. ein „heißer Sommer in Riga“, der „Irak brennt“ oder auch „Red Cat Blues“ bei ihr umfangreiche Aktivitäten in Gang: Recherche, Teilzeichnungen, Fotos, Entwürfe, Gespräche. Am Ende dieser Tätigkeiten steht das fertige Bild. Sie verarbeitet in vielen ihrer Bilder Eindrücke ihres und ihrer Familie bewegten Lebens. Immer wieder entdeckt man Neues, was gemalt oder als Collage eingefügt oder aufgeklebt eine Geschichte erzählt. So von der Vertreibung aus Lettland, wo ihre Familie herkommt. Der Betrachter sollte sich unbedingt Zeit für die bewegenden und erzählenden Bilder nehmen.

Die in Deutschland geborene und aufgewachsene Künstlerin versteht sich heute als Bindeglied zwischen deutscher und osteuropäischer Kunst; das darf aber nicht politisch verstanden werden, sondern als kulturelle Verbindung in ihr selbst.

Die Ausstellungseröffnung wird vom Duo Presto mit Elena Keil, Gesang, und Waldemar Keil, Bajan (die osteuropäische Form des Chromatischen Knopfakkordeons), musikalisch umrahmt. Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung ist immer sonntags von 14 bis 17 Uhr sowie in der „Langen Nacht der Museen“ am 18. April zu sehen. Sie endet am 31. Mai.

Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

LeserInnenbriefe

Zum Editorial und zum Thema „Zwangsräumung“ in WIR, 2/2015

Die Leser des WIRs sollten sich nicht an kleinen Fehlern (in der Februar-Ausgabe habe ich bei meinem langen gemütlichen Frühstück mit Leselektüre WIR noch acht Fehler gefunden) den Kopf zerbrechen.

Für mich ist wesentlicher, dass sich Euer Redaktionsmitglied Rainer Zwanzleitner in Zukunft bitte weniger an das Niveau einer Boulevard-Zeitung, in deren Blätter ich nicht einmal die Kartoffelschalen einwickeln möchte, anlehnen möge.

Ansonsten bewundere ich nach wie vor Eure Arbeit beim WIR und Euer Engagement.

Eure Agnes Nau

Zum Kaffeepott-Artikel „Zeichen 250“ in WIR 12/2014

Lese immer gerne den WIR, auch weil wir ihn nicht nur nach Hause, sondern auch ins Büro geliefert bekommen.

Habe mal zu o.g. Artikel eine kleine Anmerkung: Die Absperrung auf der Harburger Seite ist nicht entfernt worden. Die hat nur jemand weggeräumt. Aber es liegt noch alles da, auf dem Rasenstück links, hin zur Brücke des 17. Juni.

Bernhard Mulsow

Apotheke EKZ Wilhelmsburg

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

Vielfältige Berufsorientierung im Bildungszentrum Stübenhofer Weg



Die NeuntklässlerInnen der Stübischule waren beeindruckt: 50 Ausbildungsberufe in unterschiedlichsten Bereichen bietet die Deutsche Bahn. Foto: Schule

Mädchenwirtschaft - eine Berufe-Rallye

Ljubica Sabadija-Pritzkat. Aufregung bei den Siebtklässlerinnen: ein Ausflug nur mit den Mädchen! Gemeinsam fuhren 35 Schülerinnen nach Harburg zum Elbcampus, dem Ausbildungszentrum der Handwerks-

kammer Hamburg, um berufliche Aufgaben aus dem gewerblich-technischen und IT-Bereich auszuprobieren.

Auszubildende und Ausbilder stellen ihre Berufe vor und hatten spannende Tätigkeiten im Angebot: Bei den Tischlerinnen wurde gebohrt, um einen Würfel herzustellen, bei den Malerinnen und Lackiererinnen wurde schabloniert (mit einer Schablone wurden verschiedene Muster und Formen z. B. auf Wände übertragen), bei den Bäckerinnen wurde eine Brezel geformt, eine Chemikantin zeigte, wie man Säuren

und Laugen bestimmt, bei den Fluggerätemechanikerinnen wurden kleine Flugzeuge gebastelt. Die Mädchen konnten sich in vielen weiteren Gewerken ausprobieren.

Übrigens, die Feuerwehr war gleich zweimal vertreten: Zum einen wurde der Beruf der Notfallsanitäterin vorgestellt, zum anderen

sah man drei Feuerwehrwagen in Aktion. Ein Feueralarm bei den Schweißern führte zu einer kurzfristigen Räumung des Gebäudes und erst nachdem alles durch die Feuerwehr begutachtet und wieder freigegeben wurde, konnte die Berufe-Rallye weitergehen ...

Das Fazit der Siebtklässlerinnen: „Es hat voll Spaß gemacht!“

Berufsinformationstag der Deutschen Bahn

Yvonne Dannenberg. Im Rahmen der Berufsorientierung besuchte eine Gruppe interessierter SchülerInnen des neunten Jahrgangs am 6. Februar den „Backstage DB-Berufsinformationstag“. Die Veranstaltung fand im Lokschuppen des ICE-Werks in Eidelstedt statt. Das Motto lautete: „Berufe zum Anfassen“. Die SchülerInnen erhielten von Auszubildenden aller Berufsgruppen praxisnahe Informationen aus erster Hand und stellten sich oftmals freudig und engagiert den praktischen Testaufgaben. Auch die angebotene Berufe-Rallye stieß auf reges Interesse.

Erfreut nahmen die SchülerInnen zur Kenntnis, dass eine Ausbildung bei der DB mit allen Schulabschlüssen möglich ist. Die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten erstaunte: Die DB bildet in rund 50 Ausbildungsberufen im gewerblich-technischen und im kaufmännisch-serviceorientierten Bereich sowie in Verkehrs- und IT-Berufen aus.



elbinselRAD

Ihr Fahrradservice in Wilhelmsburg!

Wir bieten Ihnen:

- Reparaturen und Service für Fahrräder und Pedelecs
- Aufbau alter Fahrräder mit Original- und Neuteilen
- Verkauf von Neu- und Gebrauchträdern
- Fahrradverleih & geführte Touren

Lassen Sie Ihr Rad VOR dem Sommer wieder flott machen

Neue Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr, jetzt auch Samstags von 10:00 bis 14:00 Uhr geöffnet!

Sie finden uns im Reinstorfweg 11, 21107 Hamburg-Wilhelmsburg (zwischen Bürgerhaus und Lidl Mengestrasse, Nähe Bahnhof Wilhelmsburg) Tel. 040 67 38 92 55

treffpunkt.elbinsel

informieren.beraten.teilhabe.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
 Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
 i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
 Programm:
 www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

Neue Wege zum Ausbildungsplatz

Ende Februar fand zum achten Mal das Azubi-Speed-Dating auf den Hamburger Elbinseln statt



Ganze sieben Minuten darf ein Bewerbungsgespräch beim Azubi-Speed-Dating in den „Interviewboxen“ der Betriebe jeweils dauern. 120 Jugendliche wagten es. Statistisch gesehen werden zwischen drei und zehn von ihnen auf diese Weise an einen Ausbildungsvertrag kommen. Foto: Schule

Beatrix Nimphy/Netzwerk PraxisLernen. Über 120 Jugendliche und junge Erwachsene führten mit 18 Hamburger Ausbildungsbetrieben ein siebenminütiges Interview, um einen der begehrten Ausbildungsplätze in über fünfzig Berufen im Sommer 2015 zu ergattern. Zugelassen wurden nur angemeldete Teilnehmer, die sich mit einem Motivationsschreiben beworben hatten. Gastgeber war das Bildungszentrum Stübenhofer Weg, das mit dem Projekt bereits 2011 mit dem Hamburger Bildungspreis von Abendblatt und Haspa ausgezeichnet wurde. Beim Azubi-Speed-Dating geht es wirklich um Tempo: Sieben Minuten haben die SchülerInnen Zeit, einen bleibenden und positiven Eindruck bei den Personalverantwortlichen zu hinterlassen. Hier punkten nicht die Noten, sondern die Persönlich-

keiten, denn die Zeugnisse bekommen die Betriebe vorerst nicht zu sehen. Ein Motivations schreiben, das Interesse und der persönliche Auftritt entscheiden darüber, ob beide zueinander passen. In diesen wenigen Minuten haben auch Hamburger Ausbildungsbetriebe die Chance, ihre Produkte oder Dienstleistungen und Ausbildungsmöglichkeiten bei ihren Bewerbern vorteilhaft darzustellen.

Die SchülerInnen haben einen direkten Draht zu den Personalverantwortlichen und können ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz erheblich steigern. Betriebe ersparen sich unnötig lange Vorstellungsgespräche oder unpersönliche überfüllte Messen und können direkt die Unterlagen der interessierten SchülerInnen einsehen. Was die beiden Interessengruppen daraus machen, bleibt ihnen überlassen. Organisiert wird dieses Format vom Netzwerk PraxisLernen gemeinsam mit einem Team der Stadtteilschule Stübenhofer Weg und der Jugendberufsagentur Hamburg-Mitte. Recherchen haben ergeben, dass nach jedem Speed-Dating zwischen drei und zehn Ausbildungsverträge geschlossen wurden.

Weitere Informationen unter www.azubispeeddating.de

SC Wilhelmsburg

Ein neuer Sportverein mit neuen Ideen startet durch

PM. Etliche ehemalige Mitglieder des SV Wilhelmsburg wollten ihre Ideen in einem eigenen Verein verwirklichen und gründeten daher den neuen Verein SC Wilhelmsburg. Gestartet wurde mit 60 Mitgliedern der Abteilungen Yoga, Karate, Leichtathletik und der ersten neuen Gruppe Hausfrauengymnastik. Die Werbung für vier Ballettgruppen und zwei Tanzgruppen ist angelaufen. Noch vor den Sommerferien sollen zwei Kinderturngruppen und zwei Freizeitgruppen Basketball hinzukommen.

Der Vorstand des neuen Vereins möchte auch Sportangebote schaffen, die außerhalb des konventionellen Sportangebots von Vereinen liegen, z.B. Sport für Senioren und Behinderte: Mit der St. Raphael Kirche möchten wir u.a. eine Sportgruppe für Rollstuhlfahrer einrichten. Eine Kooperation ist mit dem Seniorenheim Kervita geplant. Auch Angebote aus dem Freizeitbereich nehmen wir auf. Erste Gespräche haben wegen der Gründung einer Kegelgruppe stattgefunden. Außerdem können wir uns weitere Gruppen wie Laienspielgruppen, Bauchtanz usw. vorstellen. Wir haben uns vorgenommen, auf Trendangebote schnell zu reagieren, daher die Gründung der beiden „Zumba“-ähnlichen Tanzgruppen für Kinder und Erwachsene in der Pausenhalle des Helmut-Schmidt-Gymnasiums, die wir „Dancefit“ genannt haben. Wir möchten mit anderen Vereinen und Schulen kooperieren, um so eine Art Sportverbund in Wilhelmsburg zu schaffen. Wir laden alle Wilhelmsburger ein, ihre Ideen zur Förderung des Sports und zum Ausbau der Freizeitangebote mit uns umzusetzen.

Kontakt: Udo Hattermann,
Tel.: 0171 8633 88,

Email: udohattermann@gmail.com

Bitte ausschneiden und schicken an: Wilhelmsburger Inselrundblick • Industriestraße 125 • 21107 Hamburg

WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 10 €
Einmaliger Jubiläumsbeitrag 2014, (freiwillig) 30 €
Für Institutionen, Firmen mind. 30 €
Einmaliger Jubiläumsbeitrag 2014, (freiwillig) 50 €
Ich zahle mehr, nämlich €

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

WIR-Spenden

5 € einmalig monatlich jährlich
10 € einmalig monatlich jährlich
50 € einmalig monatlich jährlich
... € einmalig monatlich jährlich

Einzugsermächtigung

Konto/IBAN

BLZ

HH, d. Unterschrift

Anm.: Leider sind Spenden nicht steuerlich absetzbar.

DURCHHALTEN!

Ermächtigung?



sic. Ende Februar hat in Wilhelmsburg eine Veranstaltung zum Thema „Bezirksreform und Volksentscheide“ mit dem Verein „Mehr Demokratie“ stattgefunden (vgl. S. 6). Ein schwieriges Thema, finde

ich. Grundsätzlich ist es natürlich eine empörende, weil vollkommen undemokratische Angelegenheit, dass in Hamburg die Bezirke, deren Vertreter wir als Bürger doch wählen, nur eine Art Beratungsfunktion für den Senat haben. Das ist so, als müsste der Bürgermeister vom schönen Eutin im Kreis Ostholstein der Landesregierung in Kiel vorschlagen, an seiner Seepromenade doch bitte fünf neue Laternen aufzustellen. Und die Landesregierung sagt dann ja oder nein. Und wenn sie nein sagt, dann könnten sich noch so viele Eutiner und Touristen des Nachts im Dunkeln ein Gipsbein stolpern oder gar in den See fallen, es gäbe keine neuen Lampen. Weil, der Bürgermeister von Eutin wäre nur ein Fuzzi in einem Verwaltungsapparat und nicht der befugte Exekutor des Eutiner Volkswillens.

So ungefähr. Es ist also richtig, dafür einzutreten, dass die Hamburger Bezirke, ganz wie die Gemeinden in den Flächenländern, echte Entscheidungskompetenzen bekommen. Entscheiden und ausführen müssten gewählte Bezirksvolksvertreter, und zwar das, was Bürgerwille ist. Die Vertreter von „Mehr Demokratie e.V.“ und andere Befürworter versprechen sich von einer solchen Reform größere Teilhabe der Bevölkerung an politischen Prozessen, echte Beteiligung der Bürger an lokalen Entscheidungen und eine Abnahme der sogenannten Politikverdrossenheit. Ehrlich gesagt halte ich das für einen schönen bürgerlichen Traum. Denn ein Großteil der hart arbeitenden Bevölkerung, z.B. Wilhelmsburgs, benötigt erstmal Ermächtigung und echte Beteiligung an der Stelle, wo sie täglich ihre ganze Energie aufbraucht: am Arbeitsplatz. In den Firmen, auf den Baustellen, in den Supermärkten, auf den Schlachthöfen. Beim Paketdienst, Wachdienst, Dienst am Menschen. Überall dort, wo prekär oder mit Zeitarbeit oder Leiharbeit oder befristet oder scheinselfständig oder, oder, oder ... geschuftet wird. Denn Mindestlohn hin oder her: Betriebliche Mitbestimmung und Arbeitnehmerrechte sind in den vergangenen Jahren vielfach beschnitten worden. Und in den genannten Arbeitsverhältnissen sind sie quasi ausgehebelt. Das 19. Jahrhundert grüßt munter herüber. Wer unter solchen Verhältnissen strampelt, braucht Demokratie, Rechte und Macht erstmal an ganz anderer Stelle.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Redaktion: Sigrun Clausen.

„Was möchtet ihr tun?“

Aus dem Nachlass der Hamburger Migrationsforscherin Elisabeth Grundmann wurde ein Schwimmkurs für Migrantinnen in Wilhelmsburg finanziert

sic. Große Aufregung im Foyer der Wilhelmsburger Schwimmhalle. 12 Frauen unterschiedlicher Herkunft feiern heute den erfolgreichen Abschluss ihres Schwimmkurses. Man begrüßt und umarmt sich, vielsprachiges Stimmengewirr, es summt wie im Bienenstock. Schließlich sitzen alle erwartungsvoll auf den langen Polsterbänken. Die feierliche Überreichung der Zertifikate beginnt. Eine Teilnehmerin nach der anderen kommt nach vorn zu den beiden Schwimmmeisterinnen und nimmt ihr Seepferdchen, zwei sogar den Freischwimmer, entgegen. Jede bekommt anhaltenden Applaus von den anderen Frauen, neidlos freuen sich auch jene mit, die kein offizielles Schwimmabzeichen geschafft haben. Was zählt, ist, dass sie es alle gemeinsam gewagt, dass sie sich den Traum vom Schwimmen erfüllt haben. Und man spürt, dass die Teilnehmerinnen dabei auch als Gruppe zusammengewachsen sind. Dann überreicht die Organisatorin des Schwimmkurses, Yasemin Barlas, Blumensträuße an die Schwimmmeisterinnen und andere Unterstützer, wieder klatschen alle. Am Schluss geht's noch in blauen Schuhüberziehern zum Fototermin am Schwimmbeckenrand, bevor die Gruppe zum gemeinsamen Kaffetrinken aufbricht.

Yasemin Barlas erfüllt mit dem Schwimmkurs für Migrantinnen das Vermächtnis der 2013 gestorbenen Hamburger Migrationsforscherin und Pionierin der Integrationspolitik Elisabeth Grundmann. Schwer an Krebs erkrankt hatte sich Grundmann im Herbst 2012 gefragt: „Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr da bin?“ Sie kam auf die Idee, neun enge Weggefährtinnen und Freundinnen anzuregen, das bis dahin gemeinsame Engagement für Migrantinnen in Zukunft allein weiter zu entwickeln. Dafür teilte sie ihren Nachlass von 30.000 Euro gleichmäßig unter den neun Frauen auf. Ihr Wunsch: Jede der Frauen möge mit dem Geld „Spuren in die Zukunft“ legen, Projekte, Initiativen oder Aktivitäten mit und für Migrantinnen ins Leben rufen.

Eine dieser Wegbegleiterinnen und Freundinnen ist Yasemin Barlas, die sich seit rund vierzig Jahren in Wilhelmsburg für die Belange von migrantischen Familien und vor allem Frauen und Kindern einsetzt. Viele kennen sie aus dem Ortsamt, wo sie erst als Dolmetscherin, später als Sozialberaterin für vornehmlich türkische Familien von 1979 bis 2008 mit großem persönlichen Einsatz arbeitete. Elisabeth Grundmann und Yasemin Barlas lernten sich 1977 in der Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer in der Rudolfstraße (BI) kennen. Damals war Barlas noch Näherin in einer Fabrik, Grundmann war Ausländerreferentin in der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung. Sie leitete dort ein von der Bundesregierung finanziertes Modellprojekt zur „Weiterbildung ausländischer Arbeitnehmer“. Barlas wohnte in der Rudolfstraße, deshalb bat Elisabeth Grundmann sie, alle möglichen organisatorischen Aufgaben für die Frisör- und Nähkurse der BI zu übernehmen. Yasemin Barlas erinnert sich lachend: „350 Mark bekam ich dafür. Die habe ich sofort meiner Schwester geschickt. Sie wünschte sich so sehr ein Radio. Das hat sie heute noch!“

So begann eine lange gemeinsame Geschichte. Elisabeth Grundmann wurde für Yasemin Barlas von der Förderin zur Freundin. „Sie war die erste Deutsche, die mich zu sich nach Hause eingeladen hat“, erzählt Barlas und fährt mit Tränen in den Augen fort: „Sie war mein positives Deutschland.“ Die Frauen wurden Weggefährtinnen im Einsatz für Migrantinnen, beispielsweise bei der Grün-



Abschlussfoto am Beckenrand: Die Teilnehmerinnen des Schwimmkurses mit ihren Schwimmlehrerinnen und Initiatorin Yasemin Barlas. Foto: scheidung des Wilhelmsburger Frauentreffs (heute verikom).

Auch die beiden Schwimmkurs Teilnehmerinnen Güldan Harmancı und Sıdıka Tütüncüoğlu kennen Elisabeth Grundmann noch aus der BI. Alle drei Frauen sagen übereinstimmend: „Sie war für uns ein Vorbild. Und sie hatte ein großes Herz.“ „Vor allem aber“, so Yasemin Barlas, „hatte sie etwas verstanden. Sie hat nämlich nicht gesagt: ‚Das habe ich für euch, das macht ihr jetzt!‘, sondern sie hat gefragt: ‚Was wollt ihr? Was möchtet ihr tun?‘“

So hat es Yasemin Barlas nun auch mit dem Schwimmkurs gehalten. Durch ihre ehrenamtliche Arbeit in der Elterschule Wilhelmsburg wusste sie bereits, dass etliche Frauen den Wunsch hegten, schwimmen zu lernen. Es kursierte sogar schon eine Schwimmliste in der Elternschule, doch bisher fehlte es an geeigneten Kursen und finanziellen Mitteln. Nun konnte Barlas mit dem Geld von Elisabeth Grundmann zumindest einen Kurs für 12 Frauen sowie einen kleineren Nachfolgekurs ins Leben rufen.

Schwimmen zu können - das ist nicht nur im Zweifel lebensrettend, sondern hat etwas mit Teilhabe, mit der Erweiterung des eigenen Radius, ja, mit Autonomie und, natürlich, gesunder Bewegung zu tun.

Sıdıka Tütüncüoğlu berichtet: „Ich wollte schon lange gern schwimmen lernen, aber es gab hier keinen Kurs für Erwachsene.“ Tütüncüoğlus ganze Großfamilie fährt einmal im Jahr in einen langen Urlaub ans Marmara-Meer, und sie fand es einfach frustrierend, bei vielen Aktivitäten nicht mitmachen zu können. Ehemann, Kinder und Schwiegerkinder haben sie beim Schwimmen-Lernen angespornt. Sie hat es als Kind nicht gelernt, weil ihr Vater Angst vor der Strömung am Marmara-Meer, wo die Familie lebte, hatte. Er hielt die Tochter fern, und Schwimmunterricht in der Schule gab es nicht in der Türkei.

Güldan Harmancı wuchs unter der strengen Aufsicht des Vaters und, nach dessen frühem Tod, ihrer vier Brüder in der Nähe von Izmir auf. „Mädchen durften nicht schwimmen, Mädchen durften auch nicht allein draußen spazieren gehen“, erinnert sie sich. In den vergangenen Jahren hat sie sich immer geschämt, wenn's ins Sommerhäuschen ans Ege-Meer ging, und sie nicht ins Wasser konnte. Ihr Mann war allerdings eher skeptisch, was den Schwimmkurs anging. „Das schaffst du nicht“, hat er gesagt.

Doch nun können beide Frauen schwimmen. Mit 62 (Harmancı) und 47 (Tütüncüoğlu) Jahren haben sie es gelernt! Tütüncüoğlu hat sogar gleich den Freischwimmer gemacht. „Der Kurs hat gut geklappt. Angst hatte ich nicht. Es war am Anfang nur schwer, die echten Schwimmbewegungen zu lernen und mir das Plantschen abzugewöhnen.“ „Ja“, lacht Güldan Harmancı, „wenn ich meine Arme richtig benutze, vergesse ich die Füße. Und umgekehrt. Ich fand den Kurs schon schwierig, ich war vorher noch nie im Wasser gewesen.“

In Tütüncüoğlus Familie finden es alle „toll“, dass Sıdıka jetzt schwimmen kann. Auch die Kinder und Enkel von Güldan Harmancı sind „stolz und froh“, ihr Mann allerdings, „der glaubt es immer noch nicht“. „Ha! Im Sommer will ich sein Gesicht sehen!“, amüsiert sie sich. „Wisst ihr was? Er kann nämlich selbst nicht schwimmen!“

INFO

Elisabeth Grundmann



- geb. 1941/Osnabrück, gest. 2013/Hamburg
- Migrationsforscherin, Hispanistin, Pädagogin; Pionierin der Integrationspolitik
- arbeitet zunächst in verschiedenen Projekten in Lateinamerika
- Forschung: Arbeitsbereich „Migration“ am „Sonderforschungsbereich Lateinamerika“ der Uni Hamburg
- 1977 - 1989: Ausländerreferentin an der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung. Leitet dort das von der Bundesregierung finanzierte Modellprojekt „Weiterbildung für ausländische Arbeitnehmer“
- Während dieser Tätigkeit beginnt ihr außerordentliches Engagement vor allem für Migrantinnen. In Wilhelmsburg Zusammenarbeit mit der BI Rudolfstraße. Mitbegründerin des „Frauentreffs Wilhelmsburg“ (heute „verikom“)
- Gründet den „Arbeitskreis Frauen in der Immigrantinnenarbeit“. Dort forschen, diskutieren, planen Migrantinnen und Nicht-Migrantinnen gemeinsam. Für viele Frauen wird der Arbeitskreis ein Ort der Emanzipation und Meinungsbildung.
- 2012: **„Spuren in die Zukunft“**: Im Angesicht ihres nahenden Todes beschließt Elisabeth Grundmann, ihr Erbe von 30.000 Euro gleichmäßig unter den neun wichtigsten Weggefährtinnen und Freundinnen aufzuteilen. Sie sollen damit eigene Projekte von und für Migrantinnen anschieben.
- Frühjahr 2013: Elisabeth Grundmann stirbt. Die neun Frauen beginnen, die Spuren in die Zukunft zu legen. Eine Auswahl:
- Druckkostenzuschuss für eine Publikation über sardische Arbeitsmigrantinnen
- Fonds für Migrantinnen für eine Ausbildung am Psychodrama-Institut Deutschland
- Ausstattung eines Mädchenfußball-Turniers in León/Nicaragua mit Textilien einer selbstverwalteten Frauenkooperative
- Interkulturelles Kunstprojekt an der Gesamtschule Mümmelmannsberg
- Förderung der Dokumentation, die eine junge chilenische Journalistin über die Opfer der Militärdiktatur in Chile erarbeitet

33 Jahre Alternative Hafenrundfahrt

Die etwas andere Hafenrundfahrt zur Umweltpolitik in Hamburg, Hafenerweiterung, Elbvertiefung und Gewässerverschmutzung

PM. Wer von Hamburg spricht, denkt an den Hafen und an die großen Schiffe. In der offiziellen Bilanz werden die Wirtschaftskraft des Hamburger Hafens, seine Größe und Schnelligkeit gepriesen. Der Hafen hat neben dieser offiziellen Bilanz aber auch ganz andere Seiten.

Diese Seiten möchte der „Förderkreis rettet die Elbe e.V.“ aufzeigen. Dazu startet er seit 33 Jahren mit seiner Alternativen Hafenrundfahrt. Die Alternative Hafenrundfahrt zeigt zum Beispiel

- welche Auswirkungen die Elbvertiefungen haben;
- wie Hafen und Industrie die Landschaft, ganze Dörfer und Stadtteile verschlingen;
- wie die Elbe zum Schifffahrtskanal verbaut wird;
- wie Hafenwirtschaft und Politiker die Sache sehen und neue Arbeitsplätze versprechen, die dann nicht entstehen;
- wo und wie das mit Schadstoffen belastete Baggergut aus dem Hafen entsorgt wird;
- warum es immer noch Fischsterben und Sauerstofflöcher gibt;
- warum das Baden in der Elbe langfristig

nicht möglich sein wird;

- warum Container- und Kreuzfahrtschiffe ihre Schiffsmotoren mit Sonderabfall aus den Raffinerien betreiben und welche Folgen das für die Menschen und Umwelt hat.

Die Alternative Hafenrundfahrt ist keine reine „Umweltfahrt“, es werden auch die Wechselwirkungen von Ökologie, Wirtschaftsweise, Standort- und Sozialpolitik am Beispiel Hafen aufgezeigt. An konkreten Orten werden die Schattenseiten des Hafens beleuchtet und erfahrbar gemacht.

Die Alternative Hafenrundfahrt startet immer freitags um 17 Uhr, die Termine entnehmen Sie bitte der Liste unten. Abfahrt am Anleger Vorsetzen beim roten Feuerschiff (U-Bahnstation U3-Baumwall, Ausgang Überseebrücke).

Preis: 11 Euro pro Person (ermäßigt 10 Euro)

Fahrtdauer: ca. 1½ Stunden

Gruppen- und Sonderfahrten ganzjährig auf Anfrage unter

Tel.: 040 39 30 01, oder per Mail:

foerderkreis@rettet-die-elbe.de

Termine für die Alternative Hafenrundfahrt 2015:

April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.
3.	1.	12.	10.	7.	4.	2.
17.	15.	26.	24.	21.	18.	16.
	29.					30.

Achtung Schnäppchenjäger: Großer Frühlings-Flohmarkt in der Bücherhalle Kirchdorf

PM. Von Sonnabend, 18. April, 10 Uhr, bis Sonnabend, 25. April, findet wieder ein großer Bücherflohmarkt in der Bücherhalle Kirchdorf statt. Wie immer hat jeder die Gelegenheit, in unserem reichhaltigen Sortiment aussortierter Büchereibücher, Buchspenden, CDs und anderer Medien zu stöbern. Taschenbücher erhalten Sie für 0,50 Euro, gebundene Bücher für 1 Euro.

Von dem hoffentlich großen Erlös wird die Bücherhalle neue attraktive Medien für Erwachsene und Kinder einkaufen, um den schon vorhandenen Bestand auszubauen und zu erneuern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten: Di bis Fr.: 11- 13 Uhr u. 14-18 Uhr; Sa. 10 – 13 Uhr

Neu im Stoffdeck:

NähClub am Mittwoch

PM. Wir vom „Stoffdeck-Coworking Wilhelmsburg“ leben und arbeiten in und mit unserem Stadtteil. Und wir wollen offen für alle sein! Daher bieten wir **ab April 2015 jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr eine offene Nähwerkstatt** für unseren schönen Stadtteil Wilhelmsburg und seine Bewohner an. In der Zeit könnt ihr für einen ermäßigten Preis von 3,50 Euro für 2 Stunden unsere Maschinen benutzen und euch bei euren eigenen Nähprojekten helfen lassen. Material wie Stoffe, Garne, Stecknadeln, Scheren, Schnitte und alles, was ihr sonst noch braucht, müssen selber mitgebracht werden.

Wir freuen uns auf euch!

Stoffdeck, Am Veringhof 13, 2. OG, www.stoffdeck.de

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57




● SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
● NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Wer kennt's?

WIR. Wer erinnert sich, was es mit diesem Gebäude auf sich hat? Eine Leserin hat es in ihrem Fotoalbum gefunden. Leider soll es demnächst abgerissen werden, doch ein paar Tage können Sie noch auf die Suche gehen. Wie immer gilt: Schreiben Sie uns Ihre Antwort an den **Wilhelmsburger InselRundblick, c/o Honigfabrik, Industriestraße 125-128, 21107 HH, oder per Mail an: briefkasten@inselrundblick.de**

Zu dem Bild in der Februar-Ausgabe schrieb uns Ursula Mohnke: „Es handelt sich um das Haus und die Bauernkate vom Haulandberg. Im Hintergrund ist die Firma von Georg Lange zu sehen.“

Hm. Ehrlich gesagt, sehen WIR im Hintergrund nur Kirchdorf-Süd, und wir denken, dass das Bild von Süden, evtl. aus Richtung des Jakobsbergs, aufgenommen wurde.



Seemannsambulanz im Krankenhaus

Die Praxis gehört jetzt als Fachabteilung zu Groß Sand

Die bisherige Praxis des Allgemeinmediziners Dr. Jan-Gerd Hagelstein ist seit Januar Teil der Klinik. So können Diagnostik und Therapie in Kooperation mit den anderen Abteilungen des Hauses zeitnah und auf kurzem Weg realisiert werden. Das ist wichtig, denn Seeleute sind oft nur wenige Stunden an Land.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Seemannsambulanz und den weiteren Disziplinen der Klinik erweist sich immer wieder als Vorteil – nicht allein aus medizinischer Sicht. „Wir stehen in engem Austausch mit Ärzten und Pflegekräften und vermitteln zum Beispiel bei sprachlichen Schwierigkeiten“, berichtet Hagelstein. Gleichzeitig sind der ehemalige Marinearzt und die Fachärztin Dr. Jennifer Görndt täglich in Kontakt

mit Reedereien, Agenturen und Seemannsmission. „Wir sind mit den Gegebenheiten im Hafen und auf See vertraut und wollen eine Lücke füllen, die nach der Schließung des Hafenkrankehauses Ende der 1990er Jahre geblieben ist“, so Hagelstein

Digitale Fotografie in der Honigfabrik Neu in Wilhelmsburg!

PM. Die Honigfabrik in Wilhelmsburg bietet zusammen mit Turgay Ugur ein Tagesseminar zur Digitalen Fotografie mit Dauerblitzlicht für Einsteiger an. Ein weiteres Angebot widmet sich der Software Adobe Lightroom, mit der Fotos verwaltet und bearbeitet werden können.

Alle Termine im März 2015 (Sonnabend oder Sonntag) und weitere Infos direkt über den Seminarleiter Turgay Ugur per Mail: info@ugur-medien.de oder unter Tel. 0175-2418438.

Bitte um Wollspenden

Flüchtlings-Handarbeitsgruppe hat wieder Bedarf

Barbara Kopf. Seit Oktober 2014 existiert die Handarbeitsgruppe in der Flüchtlingsunterkunft in Kirchdorf-Süd. Ganz viele freundliche Wilhelmsburgerinnen und Harburgerinnen haben uns dafür Wolle und Nadeln gespendet. Dafür bedanken wir uns herzlich, auch im Namen der Flüchtlingsfrauen.

Jetzt versiegt der „Wollstrom“ etwas. Wer hat also noch in Schränkchen und Tüten Wolle, die nicht mehr gebraucht wird?

Abgeben können Sie die Wolle in den beiden Bücherhallen (Kirchdorf und Wilhelmsburg) zu den Öffnungszeiten. Wer uns darüber hinaus ehrenamtlich unterstützen möchte, rufe gerne an bei Barbara Kopf unter Tel.: 750 73 53.

...sind's die Füße?
med. pod.
FUSSPFLEGE
Thomas Beermann

Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Restaurant
Marialva
 bei Jorae
 Täglich 11- 24 Uhr
 portugiesische und spanische
 Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
 11 versch. Gerichte für 6 €
 mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

Willis Rätsel

Nach langer Zeit hat Ihnen Rätsel-Willi mal wieder einen „Rösselsprung“ mitgebracht. Sie wissen ja: Wie das Pferdchen beim Schachspiel, es springt immer zwei Felder geradeaus und dann ein Feld links oder rechts davon auf sein Zielfeld.

Der Spruch (nach Schopenhauer) beginnt in dem Feld mit dem * und endet mit dem Punkt. Viel Glück.

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 1. April 2015 an den Wilhelmsburger InselRundblick, entweder per Post (c/o Honigfabrik, Industriestraße 125, 21107 Hamburg) oder per E-Mail (briefkasten@inselrundblick.de). Bitte denken Sie daran, Ihre Adresse anzugeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es einen 5-Euro-Gutschein des Back- und Eiscafés Kaiser in der Veringstr. 155, einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz und zwei Eintrittskarten für

das 7. Wilhelmsburger Gipsy-Festival. Und nun zu unserem Rätsel aus der vorigen Ausgabe. Das Lösungswort lautete „Fruehling“ und gewonnen haben: Renate

Rose, das neue Buch „40 Menschen - 40 Jahre Kirchdorf-Süd“, Familie Schwentke, ein Glas Honig, und Bernd Bielawski, einen Blumenstrauß. WIR gratulieren!

	ren	ge-	
	fen	dert	*Lei-
Nar-	der	auf	ben
Hau-	hun-	noch	ge-
ten	nen		ei-
	nem	schei-	kei-
	Mann.		

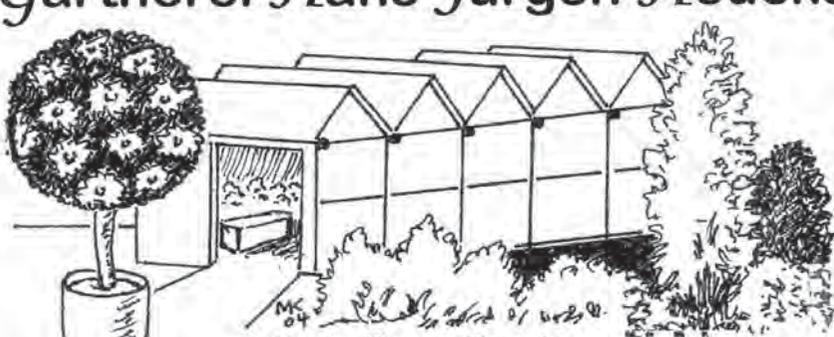
Rätsel-Willi bedankt sich ...

WIR haben neue Rätselpreise!

WIR. Unser Aufruf in der vorigen Ausgabe hat Wunder gewirkt. Zwar haben wir noch keine dauerhaften PreisstifterInnen wie unseren treuen Blumenladen Kripke und Imker Opitz gefunden, dafür aber eine ganze Reihe von Gutscheinen erhalten. Die werden wir nun sukzessive verlosen. Unsere Rätselfreunde können sich auf so unterschiedliche Dinge wie Essengehen, Lebensmittel und Getränke, Gesundes und Fotokunst freuen. Die StifterInnen werden dann jeweils genannt. WIR bedanken uns schon jetzt bei ihnen. Und bei unserer treuen Leserin Agnes Nau, die sich den Aufruf so zu Herzen genommen hat, dass sie gleich losgezogen ist, um eigenhändig Rätselpreise für uns zu akquirieren!

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.
Wir freuen uns über Ihren Besuch

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGATM GWG
Mehr Hamburg



Wilhelmsburg wird Musical- Standort

Mit der Monorail-Bahn zum Kulturkanal

Sven Timmermann. Eine Sensation: Der Musical-Betreiber Stage Events ist mit Senat, Bezirk und Handelskammer übereingekommen, sein neues Musical „Soulkitchen“ am Originaldrehort des Films in Wilhelmsburg aufzuführen. Nach zähen und stillen Verhandlungen einigte man sich darauf, anstatt der geschassten Seilbahn und des Opernfundus‘ ein komplett neues Konzept mit Musical-Theater und einem „Kulturkanal“ für Wilhelmsburg zu entwickeln. Der Clou: Die Monorail-Bahn, die 2013 die Gartenschaubesucher über das igs-Gelände gondelte, wird die Musicalbesucher und Gäste direkt von der geplanten Endstation der U4 (Hafen-city) zum neuen Wilhelmsburger Kulturkanal bringen. Die Gäste würden dann ohne lästige Drängelei direkt über die alte Straßenbahntrasse der Norder-Elbbrücke, weiter auf dem Damm der bald ungenutzten Wilhelmsburger Reichsstraße und dann quer in Westrichtung über Wilhelmsburg bis ins neue kulturelle Herz des Reiherstiegviertels schweben. Eine tolle Erlebnisfahrt durch den immer attraktiver werdenden Stadtteil! Besucher von Musical und Kulturkanal werden nur die Hälfte des Fahrpreises (3,80 Euro) zahlen. Die Ursprungsidee für den neuen Musical-Standort soll aus der Feder einiger genialer Köpfe der am zukünftigen Kulturkanal bereits ansässigen Kreativwirtschaft stammen. Sie hatten schon lange überlegt, wie sowohl der Drehort als auch die, wie sie finden „großartige Geschichte“ des Kinofilms „Soulkitchen“ noch weiter verwertet werden und gleichzeitig dem Stadtteil noch mehr Aufmerksamkeit zukommen könnte. Die jetzt gefundene Lösung ist so einfach wie gut: Die Stage Events pachtet die sogenannte Soulkitchen-Halle und das Gelände, die sich in der Hand der städtischen Sprinkenhof AG befinden, zu günstigen Konditionen und übernimmt die Finanzierung für die Instandsetzung der alten Halle und die Erschließung des Geländes.

Bau- und umweltrechtlich erhält sie für diese schwierige Aufgabe vollkommen freie Hand. Im Gegenzug verpflichtet sie sich, eine Nahverkehrsverbindung aus der Hamburger City einzurichten, um die sowieso schon überfüllten Busse der Linie M13 in Wilhelmsburg nicht noch weiter zu belasten. Stage-Events-Marketing-Chef Mark Löwenkönig zeigt sich begeistert: „Endlich kommt die Stadt zur Besinnung. Der Stadtteil Wilhelmsburg wird ein wahnsinnig tolles und aufregendes Musical-Event erhalten. Wir werden die Soulkitchen-Story im neuen Format angesagt präsentieren“. Die Investitionen würden sich schnell amortisieren, da der Markt für Musicals in Hamburg extrem rentabel sei.

Die Wilhelmsburger sollen vom neuen Musical-Standort natürlich auch profitieren: „Sie werden zu gegebener Zeit Möglichkeiten bekommen sich einzubringen. Gesucht werden noch gewitzte Kulturmanager, Gaukler, Garderobepersonal und Türsteher sowie Ideen mit Lokalkolorit, die den laufenden Betrieb begleiten könnten“, so Löwenkönig. Der Wilhelmsburger Unternehmensberater und Location-Scout Willi Wichtl ist euphorisch: „Die Synergieeffekte des Musicals und unseres Kulturkanals werden Wilhelmsburg, genauso wie seinerzeit die IBA, um Welten voranbringen“. Er plant schon etliche Projekte „die ebenso nachhaltig und klug sein werden, wie die vielen anderen Projekte, die ich bisher auf den Weg gebracht habe“.

Der Bau der Monorail-Bahnlinie soll vermutlich schon Anfang 2016 beginnen. Der Kulturkanal wird stufenweise bis 2017 fertig gestellt. Die Stage Events stellt Ihre Pläne ab 1. April 2015 in ihrem „Das-Wunder-von-Brasilien“-Musicalzelt vor. Im Anschluss wandert die Ausstellung auf das neue „Niedrigenergie-Infohausboot Kulturkanal“ in Wilhelmsburg (ab 1. Mai). Dort wird Projektentwickler Willi Wichtl nochmals den detaillierten Kostenrahmen und die Nachhaltigkeitsstandards des neuen Kanal-Musical-Konzepts in mehreren Bürgerfragestunden vorstellen. Die Aussichten für den neuen Musical-Standort sind gut: Gerade erreichte die Redaktion die Meldung, dass die Stage Events auch die Rechte am Stoff „Die Wilde 13“ erwerben will.

Aus unserer Serie:
*Verdammt lang her –
oder?*

Wilhelmsburger Zeitung

Ausgabe vom 23.12.1971
(originale Rechtschreibung,
gekürzt)

In Hamburg wohnen 1231 Millionäre

Man kann ruhig mal darüber
nachdenken

Weniger als zwei Prozent der Bevölkerung besitzen etwa 70 Prozent des Privatvermögens in der Bundesrepublik. Diese Feststellung ist ebenso erstaunlich wie die Tatsache, daß es in Hamburg am 1. Januar 1969 laut Angaben des Statistischen Landesamtes Hamburg 1231 Millionäre gab. Diese Zahl wird in den folgenden drei Jahren noch erheblich angewachsen sein, denn das Wachstumstempo bei den Millionären betrug im Jahre 1969 immer noch 45,5 Prozent, während das Wachstumstempo bei der Steuerschuld der Millionäre im gleichen Zeitraum 43,5 Prozent betrug. Auf je 1481 Einwohner Hamburgs kommt ein Vermögensmillionär. Diese Zahlen sollten jedem die Notwendigkeit einer gleichmäßigeren Verteilung des Volksvermögens deutlich machen.

Austräger gesucht!

WIR schenken Ihnen kostenlose
Fitness-Stunden ...

... denn Sie dürfen den **WIR**
verteilen, ehrenamtlich,
einmal im Monat.

Wir suchen dringend Verteiler
für Kirchdorf-Süd!

Rufen Sie uns an: Tel. 401 959 27

**35. Internationaler Wilhelmsburger Insellauf am 12.4.:
500er-Marke geknackt!**



Der Internationale Wilhelmsburger Insellauf 2014.
Fotos: BMS Sportveranstaltungen GbR

PM. Für den diesjährigen Insellauf am 12. April 2015 sind bereits über 500 Teilnehmer auf den unterschiedlichen Distanzen gemeldet. „Der Lauf auf Europas größter Binneninsel wird immer beliebter und nach heutigem Meldestand dürfen wir erneut mit über 2.000 Teilnehmern rechnen“, so Veranstalter Karsten Schölermann. Neben dem Elbinsel-Halbmarathon und dem HASPA-Mühlenlauf über 5 km wird auch ein Viertelmarahton angeboten. Diese exakt vermessene Strecke über 10,55 km ist einmalig in Hamburg.

Auch für die Wilhelmsburger Schulen wird es ein sportlicher Sonntag werden. Im vergangenen Jahr waren über 800 Schüler beim AURUBIS AG-Schülerlauf am Start. Der Wanderpokal geht an die teilnehmerstärkste Schule. Die Elbinselschule tritt erneut zur Titelverteidigung an und

könnte den Pokal zum dritten Mal in Folge gewinnen.

Anmeldung und Information auf:
www.wilhelmsburger-insellauf.de

Info!

Den WIR gibt's auch im Internet unter:
www.inselrundblick.de

Ausstellungen

**Ab Sonntag, 12.4.
im Museum Elbinsel
Wilhelmsburg:**

**Ilze Menneking-Soikans
„Im Acrylrausch“**

© **PM.** Die Museumssaison wird eröffnet mit einer Ausstellung der beeindruckenden Acrylbilder der Künstlerin aus Buxtehude im Burgkeller des Museums.

**Bis 31. Mai, immer sonntags von
14 bis 17 Uhr sowie in der Langen
Nacht der Museen**

**Noch bis 6.4. -
Jann Kaune in der Galerie
23, Am Veringhof 23:**

„Jahre und Momente“

PM. Seine Motive sind oft dem Alltag entnommen: Portraits, Stadtansichten aus Venedig, Wilhelmsburg, wo er sein Atelier hat, Stillleben oder auch seine sehr geliebten japanischen Farbholzschnitte, die er in Ölmalerei übersetzt.
**Täglich von 9-19 Uhr, Fr. + Sa. bis
21 Uhr; Di. geschlossen.**

**Rotehaus
Apotheke**

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

**Die nächsten sechs Erscheinungsdaten des
WIRs 2015 (Änderungen vorbehalten)**

Ausgabe	4	5	6	7	8	9
Redaktionsschluss	1.4.	1.5.	1.6.	1.7.	1.8.	1.9.
Erscheinungstag	16.4.	21.5.	18.6.	9.7.	20.8.	17.9.

Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel

Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Bitte beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Sonntag, 22.3.

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz:

Das Theater Rootslöffel spielt „Kasper und der silberne Ring“. (Ab 4 J.).

Vorhang auf! Die Prinzessin wird 20 Jahre alt. Vom König bekommt sie einen silbernen Ring geschenkt, der hat 50.000 Euro gekostet. Die Prinzessin liebt den Kasper. Als sie dem Kasper den Ring zeigt, werden beide vom Räuber Hotzenplotz beobachtet. Hotzenplotz überfällt die Prinzessin und klaut den Ring. Der König ist wütend und beauftragt den Kasper, den Ring zurückzuholen. Der Kasper willigt ein - unter einer Bedingung ...

Eintritt: 2,50 €

Danach: Familienmittagstisch: Fliegende Pfannkuchen mit leckerer Überraschungsfüllung ... für 3 € inkl. Selter. In Kooperation mit der KOCHBURG.

Und zu guter Letzt: Mitmachaktion mit Kathrin - Wir basteln einen Zauber-Ring! Mitmachen kostet nix.

18 h, Kirche auf der Veddel: Konzert mit dem Quartett VallesantaCorde.



Den Besucher erwartet die Sehnsucht des Tangos, kombiniert mit der Spielfreude des Klezmer und der Leichtigkeit des Swing. Infos unter www.vallesantacorde.de

Einlass ab 17.30 Uhr. Eintritt: 8 €, ermäßigt 4 €. Karten sind nur an der Abendkasse erhältlich, Reservierungen können unter Tel. 78 64 22 vorgenommen werden.

Sonnabend, 28.3.

10 – 14 h rund um das Eltern-Kind-Zentrum, Uffelsweg 1 a: Veddeler Flohmarkt. Und im EkiZ gibt's Kaffee und Kuchen!

18.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Hamburger Abend mit Friedrich Schliemann. Lieder von Richard Germer und Texte von Benno Strandt auf misingsch und plattdeutsch.

Wenn ein Gynäkologe auf der Bühne süffisant intoniert „Lass mich doch rein, Paula!“, bekommt der Auftritt schon eine besonders pikante Note! Dr. med. Friedrich Schliemann, ein vielseitiger und ehemals vielbeschäftigter Hamburger Gynäkologe, hat ein besonderes Hobby: Bei Gelegenheit schlüpft er gerne in die Rolle eines liebeskranken Jünglings oder abenteuerlustigen Herings.

Er erfreut eine ständig wachsende Fan-Gemeinde mit Liedern von Richard Germer, dem bekannten norddeutschen Balladen-Sänger der 60er und 70er Jahre.



Und so ist nun auch im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kultur im Museum – Kultur am 3. Sonntag“ der u.a. aus Hörfunksendungen wie „Sonntakte“, „Hafenkonzert“ und dem Norddeutschen Fernsehen bekannte singende Gynäkologe Dr. Friedrich Schliemann zum dritten Mal zu erleben. Mit seinem norddeutschen Humor, der vor allem durch trockene Selbstironie gekennzeichnet ist, führt der Arzt durch das Programm. Thema des frühen Abends sind die Menschen mit ihren Vorlieben und kleinen Schwächen, wie sie auch in den Texten von Benno Strandt mit Geschichten rund um Hamburg auf misingsch und plattdeutsch gewürdigt werden. Mit etwas Glück erzählt Schliemann auch gern einmal zusätzlich zu den Germer-Liedern ein paar Döntjes aus seiner Laufbahn.

Der Eintritt kostet 10 Euro. Eine Kartenreservierung (unter 040 302 34 861 oder kultur@museum-elbinsel-wilhelmsburg.de) ist zu empfehlen. Die Kasse und das Café Eléonore öffnen ab 17 Uhr.

IHR PARTNER FÜR AUTOMOBILITÄT IN WILHELMSBURG.

TOYOTA-Service · EGA-Mehrmarkenpartner · Oldtimer-Service

JETZT AUCH SERVICE FÜR KLASSISCHE AUTOMOBILE!

CARSPIRIT

AUTO-SCHULTZ
BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · 040 - 31 17 15-0

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillie

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht · Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

Mittwoch, 1. April

16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Reise durchs Geschichtenmeer für kleine Ohren.

Für kleine Ohren ab 4 Jahren, die mit uns eintauchen wollen in die spannende Bücherwelt voller kleiner Helden. Ein gemaltes Bild oder eine tolle Bastelidee bringt ihr ganz gewiss von Eurer Fahrt mit zurück. Eintritt frei.

Freitag, 3.4.

☉ **17 h ab Anlieger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am Feuerschiff):** Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V. – ca. 1 ½ Std. / 11 € p.P. (ermäßigt: 10 €).

Sonntag, 5.4.

Ab 10 h, Veringhof 7:

FlohZinn – der Flohmarkt in den Zinnwerken, wieder mit Dach überm Kopf! Aufbau ab 9 Uhr. Der laufende Meter kostet 5 €, die Standgebühren kommen der Wilhelmsburger Tafel zugute. Anmeldungen, mit Angabe der Standmeter, bitte im Voraus unter flohmarkt@zinnwerke.de. Nach dem großen Erfolg in den letzten Monaten lohnt es sich, früh zu reservieren! Bei gutem Wetter oder mit wetterfester Kleidung können auch gerne Stände ohne Anmeldung außerhalb der Halle auf dem Gelände der Zinnwerke aufgebaut werden. Einfach vorbeikommen!

Livemusik kredenzen die russischen Punksakkordeonexperten von Misha Kapa auf der Bühne und das Hafensemuseum Hamburg bittet zum Seemannsgarnbattelle. Der Funk- und Soulbeauftragte der Insel, Günter Kutzke, tischt dazu kistenweise Vinylschätze auf. Für Freunde des gedruckten Kulturgutes macht Der Comicbus wieder Station bei uns, und das Antiquariat Atlas

Atlas wagt den Sprung über die Elbe. Aber auch alles rund um den grünen Daumen, das Archiv der Wilhelmsburger Zeitung, die Fahrradmanufaktur Velo 54 und, und, und... gilt es zu entdecken!

Für das leibliche Wohl sorgt die KAFFEEKLAPPE des 21. Jahrhunderts mit gutem Kaffee, deliziösen Kuchen (natürlich auch vegan) und dem Wilhelmsburger Nationalgetränk Deichbruch!

Sonntag, 12.4.

☉ **14.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Saisoneroöffnung mit einer Vernissage zur Ausstellung „Im Acrylrausch“ von Ilze Menneking-Soikans.

Fr., 17.4. / Sa., 18.4.

☉ **Bürgerhaus Wilhelmsburg:** 7. Elbinsel Gipsy Festival – in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Sinti, Hamburg.

Freitag, 17.4.

☉ **17 h ab Anlieger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am Feuerschiff):** Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V. – ca. 1 ½ Std. / 11 € p.P. (ermäßigt: 10 €).

Sonnabend, 18.4.

☉ **Bücherhalle Kirchdorf:** Bücherflohmarkt (bis 25.4.)

„Lange Nacht der Museen“ – auch im Museum Elbinsel Wilhelmsburg.

Sonntag, 19.4.

10-16 h, Auf der Höhe: „Straßenflohmarkt“. Vorgärten und Auffahrten werden zu Verkaufs- und Schnack- und Schmausstationen!

11-16.30 h, Ballinstadt:

2. überregionales Treffen der „alten Veddeler“. Hier treffen sich Freunde aus dem

Sandkasten, den Kindergärten, der Schule und den Sportvereinen sowie ehemalige Nachbarn. Alte Kontakte pflegen, neue knüpfen, gemeinsame Erlebnisse und Erinnerungen aufleben lassen.

Zum ersten Treffen im September 2014 kamen 110 „alte Veddeler“.

11 h, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit der Swinging Feetwarmers Jazzband. „Vom Dixieland bis zum Swing“ lautet das musikalische Motto der siebenköpfigen Band, gegründet 1990 vom Klarinettisten Gernot Johl. Dabei bleibt dem Swing ein etwas breiterer Raum vorbehalten. Alle Musiker sind in der norddeutschen Jazzszene seit Jahrzehnten bestens bekannt und haben auch in vielen, über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Formationen gespielt.



Eintritt: 8 €. Jedem Gast spendiert die „Kochburg“ ein Bier vom Fass, Prosecco oder Softgetränk.

14-16 h, Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde in Wilstorf, Eigenheimweg 52, 21077 HH (Bus 14, 141, 143, 443 bis Winseiner Str. Nord oder Reeseberg): Trauercafé des Hospizvereins Hamburger Süden. Sie sind eingeladen, in geschützter Umgebung mit anderen Gefühle und Gedanken zu teilen.

**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall · Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen


**FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGsinSTITUT**

Auf unserer Website www.fritz-lehmann.de
finden Sie viele Informationen über uns!
Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · **Telefon 040/77 35 36**
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel
Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

20.3.2015:

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Donnerwetter Jonathan“ - Ab 3 J.
Ein Sturm hat das Baumhaus der Tiere zerstört. Jonathan, der netteste Parkwächter der Welt, macht sich zusammen mit den Tieren auf die Suche nach einem neuen Zuhause.

27.3.2015:

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Robbi regt sich auf“ – Ab 3 J.
Robbi hat einen ganz blöden Tag. Dann gibt es auch noch Spinat zum Abendessen. Robbi macht eine freche Bemerkung und wird in sein Zimmer geschickt. Dort wächst die Wut weiter und bricht als großes rotes Monster aus ihm heraus ...

Bücherhalle Kirchdorf:

„Weil bald Ostern ist“ – Ab 3 J.
Woher wissen die Hasen, dass bald Ostern ist? Herr Theodor, der Rabe, klopft bei der Wühlmaus Mimi Meier an, und die wiederum macht sich auf den Weg ins Hasenland, um auch den Hasen die frohe Botschaft zu verkünden. Und siehe da, schon bald weiß die ganze Welt: Die Osterzeit ist da! Dieses witzige und frische Ostergedicht ist zauberhaft illustriert von Frauke Weldin.

10.4.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Ungeheuerlich“ - Ab 3 J.
Anna sitzt am Frühstückstisch, als ihr etwas Merkwürdiges passiert. Auf einmal fängt die Cornflakespackung an zu wackeln und kippt um. Heraus krabbelt ein kleiner grüner Drache. Er will Anna einige Kunststückchen vorführen, wie einen Handstand auf dem Tassenrand. Dabei fällt er allerdings mitten in den Kakao. Als der kleine Drache wie-

der auftaucht, prustet er Anna ein Maul voll Kakao ins Gesicht. Anna will gerade zurückprusten, als die Tür aufgeht und Annas Mutter hineinkommt. Sie ist über das Durcheinander völlig entsetzt und glaubt Anna nicht, dass ein kleiner Drache den Tisch so verwüstet hat. Da klopft es an der Tür. Davor steht ein großer Drache, der höflich nach seinem Sohn fragt.

17.4.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Wenn Papa aufräumt“ – Ab 3 J.
Was Papa wegräumt, räumt das Kind hinter seinem Rücken wieder aus, was er einsortiert, wird wieder aussortiert etc., bis man schließlich noch einmal von vorne anfangen muss.

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ **879 79-0**

Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

35^{Internationaler} WILHELMSBURGER insellauf

Sonntag, 12. April 2015



**Sportplatz Dratelstraße ab 9.30 Uhr
Hamburg-Wilhelmsburg**

Haspa

Aurubis

ERDINGER
ALKOHOLFREI

asics

3MS

dielaufgesellschaft.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte April 2015

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 17.4. Überregionales Treffen der „Alten Veddeler“ im BallinStadt-Museum
- 18.4. Lange Nacht der Museen – auch im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 25.4. Frühlingskonzert der Inseldeerns im Bürgerhaus Wilhelmsburg
- 30.4. Tanz in den Mai des Schützenvereins Moorwerder, Bauernstegel 5
- 8.5. Flohmarkt und Frühschoppen im Malteserstift St. Maximilian Kolbe
- 22.5. 22. Wilhelmsburger Mühlenfest an der Windmühle Johanna
- 30.5. Tag der Offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf
- 12.6. Flohmarkt im Bildungszentrum Tor zur Welt
- 12.-14.6. Musikfestival 48h Wilhelmsburg überall auf der Insel
- 19./20.6. Schützenfest des Schützenvereins Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
- 27.6. Offenes Atelierhaus im Atelierhaus 23
- 7.-10.8. Schützenfest Moorwerder am Schützenhaus, Bauernstegel 5
- 21.-23.8. Dockville-Festival
- 4.9. Flohmarkt und Frühschoppen im Malteserstift St. Maximilian Kolbe
- 13.9. Open Air Gottesdienst zum Tag des Offenen Denkmals im MEW
Tag des Offenen Denkmals an der Windmühle Johanna
- 10.10. Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf
- 10./11.10. Wilhelmsburger Kunst- und Ateliertage überall auf den Inseln
Rassekaninchenschau des Rassekaninchenzüchtervereins HH 44
- 1.11. Slachtfest an de Möhl bei der Windmühle Johanna
- 16.11. Großer Lesetag mit Verleihung des Preuschhof-Preises für
Kinderliteratur im Bürgerhaus
- 22.11. Adventsmarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 5.12. Adventsmarkt im Atelierhaus 23, Am Veringhof 23
Weihnachtskonzert der Inseldeerns im Bürgerhaus Wilhelmsburg
- 28.12. Basartag im Malteserstift St. Maximilian Kolbe

Der nächste WIR wird ab Donnerstag,
16. April 2015, ausgelegt.

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Axel Trappe (at). **Webmaster:** Günter Terraschke. **Anzeigenakquise + Sponsoring:** Gisela Bergholtz, Rainer Zwanzleitner. **Finanzen:** Gerda Graetsch. **Technik + allg. Unterstützung:** Klaus-D Müller

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391

Hamburger Sparkasse

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.



Food For Friends
Ess-Klasse!



Die Kochburg
... auf der Elbinsel



elbinsel

Catering • Restaurant / Café-Terrasse • Location • Mittagstisch

Sie planen ein größeres Event oder einen Empfang? Ihre Geschäftseröffnung oder ein Jubiläum steht bevor? Das Gelingen Ihrer Veranstaltung steht und fällt mit der Bewirtung der Gäste. Von FOOD FOR FRIENDS angerichtete Speisen sind ein kulinarischer Genuss. Wir legen größten Wert auf einwandfreie Qualität und die Frische aller Speisen. FOOD FOR FRIENDS setzt Ihre Wünsche professionell um.

Food For Friends • Tel: 88 30 20 9-0 und „Die Kochburg“ • Tel: 88 30 20 9-15
im Bürgerhaus Wilhelmsburg • Mengestraße 20 • 21107 HH •
Hafenkantine „Die elbinsel“ • Schmidts Breite 3 • 21107 Hamburg • Tel: 88 30 20 9-23
Email: info@foodforfriends.de • homepage: www.foodforfriends.de

SUCHTBERATUNGSSTELLE

KODROBS



SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS

BERATUNG

**bei Problemen mit Alkohol,
Drogen und Glücksspielverhalten
für Betroffene und Angehörige.**

Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch!

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

Adresse
Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20

WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG